



GESCHÄFTSBERICHT 2010

NEUE

PERSPEKTIVEN

ZUKUNFTSPOTENZIAL

Inhalt

3	Überblick
4	Jahresbericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
20	Finanzkommentar
22	Corporate Governance
28	Dörries Scharmann

44	Konzernrechnung
46	Konsolidierte Erfolgsrechnung
47	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
48	Konsolidierte Bilanz
49	Konsolidierte Geldflussrechnung
50	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
51	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
79	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

81	Einzelabschluss
81	Erfolgsrechnung
82	Bilanz
83	Anhang zur Jahresrechnung
84	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
85	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

87	Mehrjahresübersicht
----	----------------------------

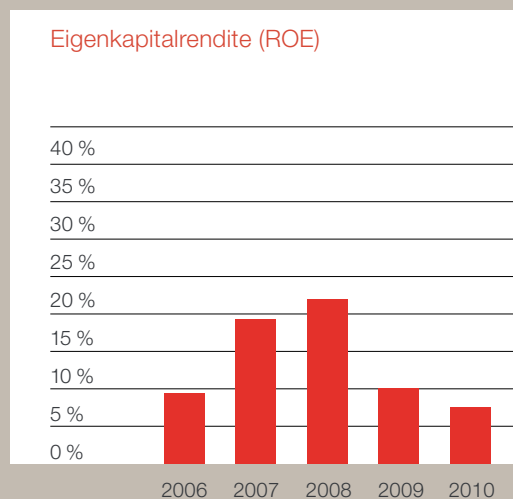
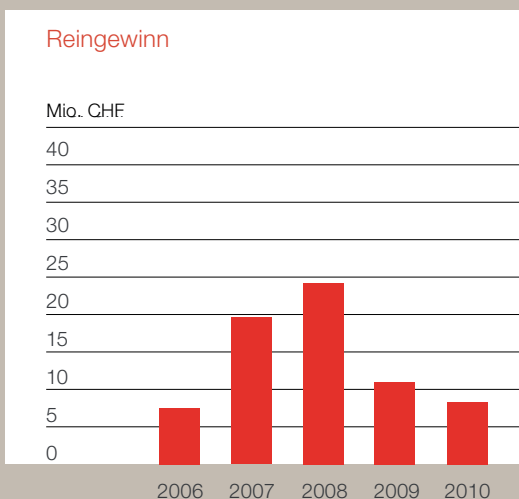
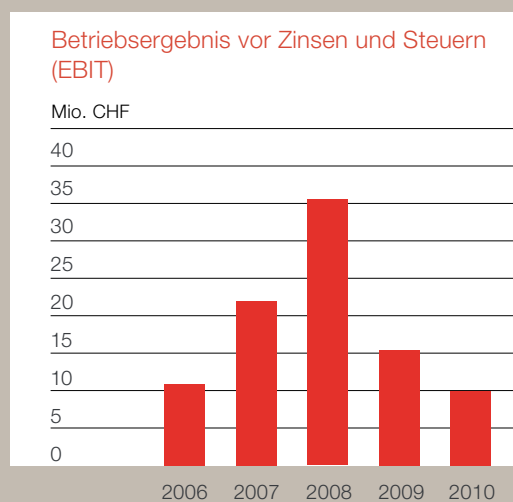
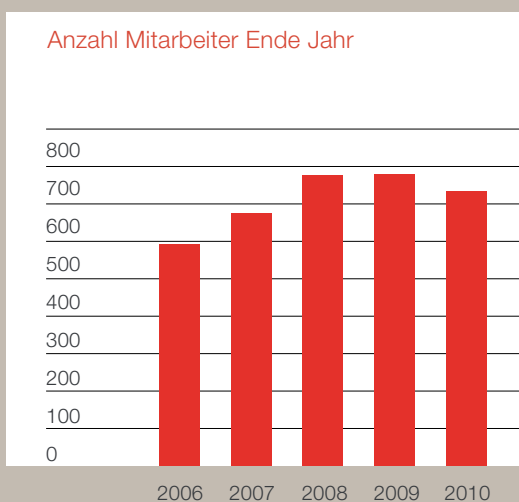
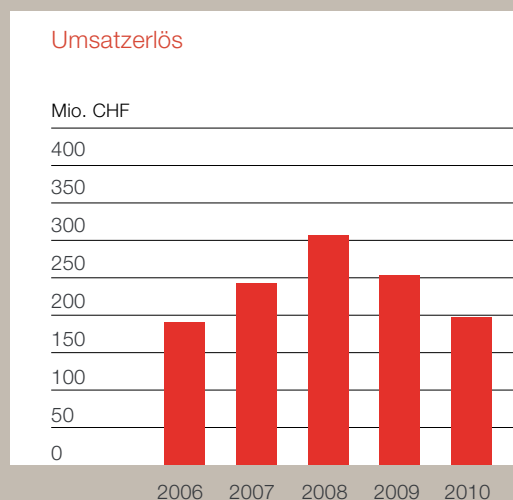
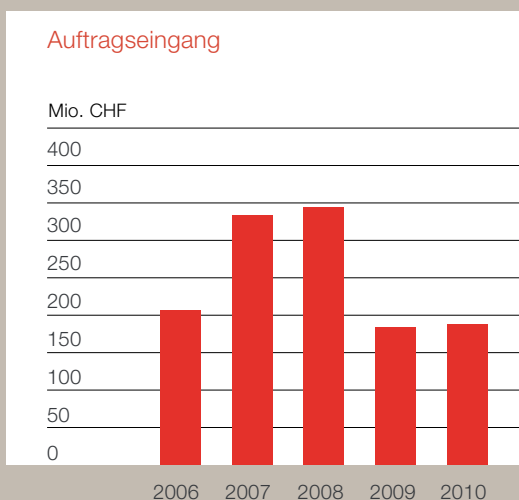
ERKENNEN, WENN SICH NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Erfolgsfaktoren über den Tag hinaus

Die StarragHeckert Gruppe hat sich im schwierigen Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Gesamtmarkt überdurchschnittlich gut geschlagen. Das ist kein Zufall. Die Konzentration auf das obere Qualitätssegment, die Fokussierung auf klar definierte Zielmärkte, eine solide finanzielle Basis, eine hohe interne Flexibilität gerade auch in schwierigen Zeiten und immer wieder innovative, kundenorientierte Lösungen: das sind unsere Erfolgsfaktoren, die über den Konjunkturzyklus hinaus Bestand haben.

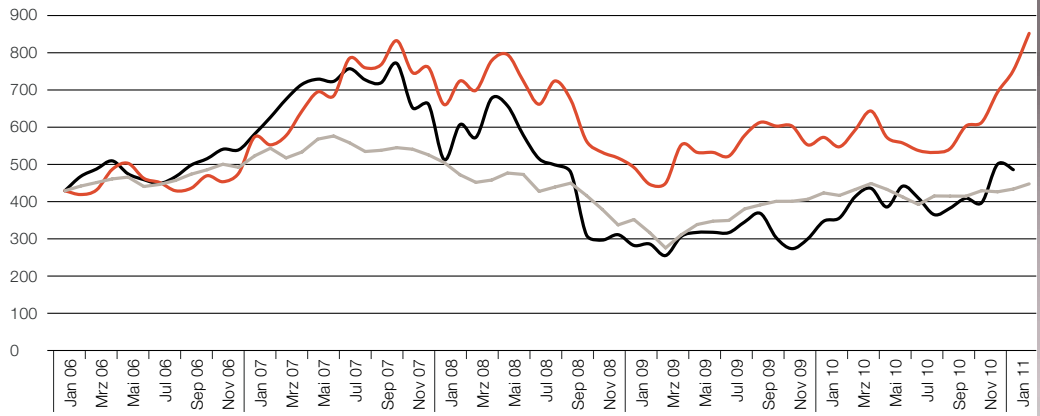
Dabei gilt es immer zu erkennen, wenn sich neue Perspektiven eröffnen. Und dann auch danach zu handeln. Da Asien schon bald der weltweit grösste Abnehmer von Werkzeugmaschinen sein wird, haben wir 2010 in Indien ein Technologiezentrum eröffnet und sind im Aufbau eines lokalen Produktionsstandortes. Es ist uns überdies gelungen, die Dörries Scharmann-Gruppe zu erwerben, die in jeder Hinsicht perfekt zu uns passt und uns neue Potenziale eröffnet.

STABILISIERTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG



Aktienkursentwicklung

STGN ■
CECIMO MTIX ■
SPI ■



JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Einsetzende Erholung im Geschäftsjahr 2010

War das Jahr 2009 für die Werkzeugmaschinenindustrie noch durch den weltweiten Wirtschaftsabschwung charakterisiert, zeichnete sich im Berichtsjahr eine sukzessive Erholung ab. Diese Entwicklung widerspiegelte sich auch im Auftragseingang und zeitlich verzögert beim Umsatz von StarragHeckert. Gesamthaft behauptete sich unsere Gruppe besser als der Markt, der über die gesamte Rezession gesehen in Europa um rund 60% und in Japan um bis zu 80% eingebrochen war. Im Geschäftsjahr 2010 belebte sich der Auftragseingang vom zweiten Quartal an, und der positive Trend verstärkte sich im Jahresverlauf. Für 2011 gehen wir von einer weiteren Markterholung aus. Zudem wird uns die Übernahme der deutschen Dörries Scharmann-Gruppe sowohl auf der Markt- als auch der Produktseite neue Perspektiven eröffnen.

Zunehmend volatileres Marktumfeld

Der globale Werkzeugmaschinenmarkt war in den vergangenen Jahren durch zunehmende Volatilität geprägt. Auf eine Periode mit hohen Wachstumsraten in den Jahren 2006 bis 2008 folgte eine ebenso jähe Phase des Abschwungs. Sowohl das Ausmass als auch die Geschwindigkeit dieser Marktveränderungen erreichten zuvor nicht gekannte Dimensionen. In diesem Umfeld hat StarragHeckert über den gesamten Zyklus hinweg ein respektables Ergebnis erzielt. Während des Abschwungs hatten Kunden zuerst bereits geplante Kapazitätserweiterungen und anschliessend auch Erneuerungsinvestitionen gestrichen oder

Auftragseingang im Branchenvergleich (rollierend über 12 Monate)

Mio. CHF



verschoben. Der Markt war deshalb auch 2010 hart umkämpft, was vor allem die Hersteller von Standardmaschinen, namentlich in Asien, drastisch zu spüren bekamen.

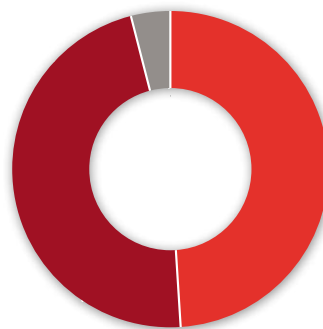
Bewährtes Geschäftsmodell

StarragHeckert hingegen konzentriert sich auf die reine Auftragsfertigung von Maschinen höherer Preisklassen mit klar definierten Kundenvorteilen und fokussiert dabei bewusst auf die vier Absatzmärkte Luftfahrt, Energieerzeugung, Transportanwendungen und Präzisionsmaschinenbau. Unser Geschäftsmodell grenzt sich daher klar von jenen Mitbewerbern ab, die ausschliesslich auf Volumen setzen, und hat sich gerade auch in der jüngsten Wirtschaftskrise als äusserst belastbar erwiesen.

Zudem berücksichtigten unsere strategischen Überlegungen schon frühzeitig auch das Szenario einer allfälligen Konjunkturabschwächung, weshalb wir in der Lage waren, rasch auf die sich anbahnende Rezession zu reagieren. So passten wir die personellen Kapazitäten dem tieferen Aktivitätsniveau an, wobei wir die Möglichkeit der Kurzarbeit in Anspruch nahmen und unser Nettoumlaufvermögen noch aktiver bewirtschafteten. Diese und weitere Massnahmen stellten das Management vor neue Herausforderungen, die dank des gegenseitigen Vertrauens jedoch rasch und mit Umsicht gemeistert werden konnten.

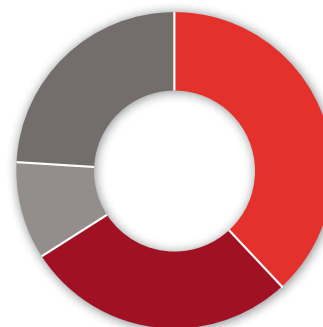
Auftragseingang nach Region

	2010	2009
Europa	49 %	59 %
Asien	47 %	27 %
Nordamerika	4 %	14 %



Auftragseingang nach Marktsegmenten

	2010	2009
Transportanwendungen	37 %	18 %
Präzisionsmaschinenbau	28 %	32 %
Luftfahrt	10 %	34 %
Energieerzeugung	24 %	16 %



6

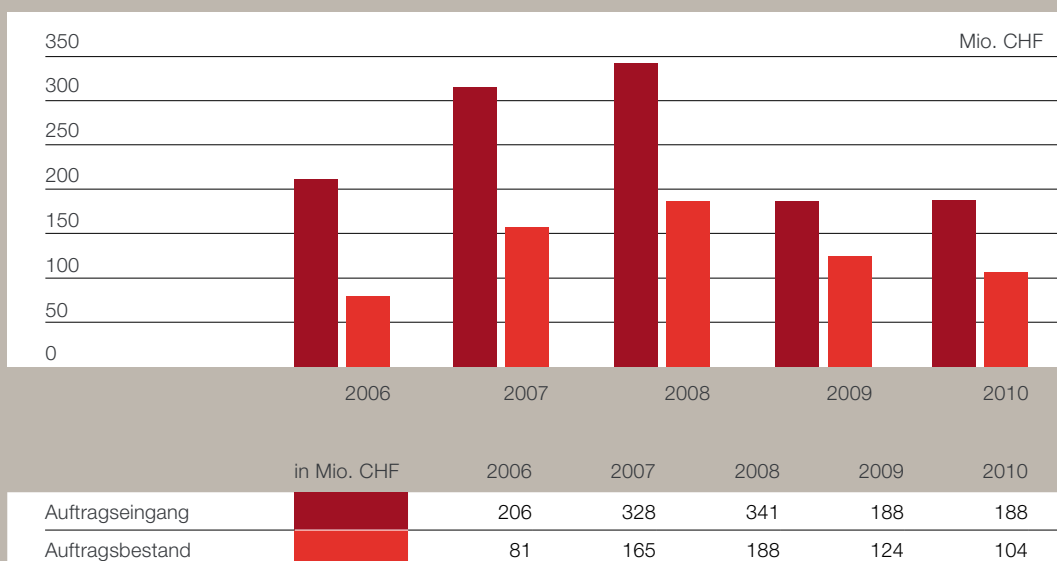
Stabilisierte Geschäftsentwicklung

Im ersten Quartal 2010 verharrte der Auftragseingang auf tiefem Niveau mit positiven Impulsen primär aus dem asiatischen Markt. Im zweiten Quartal zeichnete sich anschliessend eine Belebung des Service- und Ersatzteilgeschäfts ab. Der positive Trend übertrug sich im zweiten Halbjahr zusätzlich auf den Auftragseingang im Neumaschinengeschäft in Europa und in Asien, der sich gegenüber den ersten sechs Monaten insgesamt annähernd verdoppelte. Damit resultierte für das ganze Geschäftsjahr ein währungsbereinigter Anstieg des Auftragseingangs um 6%. Ohne Berücksichtigung der Währungseinflüsse lag der Bestellungseingang mit 188 Mio. CHF auf dem Niveau des Vorjahres. In das laufende Geschäftsjahr konnten wir mit einem soliden Auftragsbestand von 104 Mio. CHF starten.

Ertragskraft trotz Umsatzrückgang

Der Umsatzerlös ging aufgrund des im ersten Halbjahr schwachen Auftragseingangs im ersten Halbjahr auf 199 Mio. CHF zurück. Währungsbereinigt entspricht dies einem Minus um 17%. Von der zweiten Jahreshälfte an konnte wieder ein Umsatzanstieg verzeichnet werden, vor allem getrieben durch das Kundendienstgeschäft. Der starke Volumenrückgang wurde zu wesentlichen Teilen durch ein striktes Kostenmanagement kompensiert. Damit resultierte eine im Branchenvergleich deutlich überdurchschnittliche EBIT-Marge von 5.1% (Vorjahr 6.1%).

Das Betriebsergebnis EBIT reduzierte sich von 15.4 Mio. CHF auf 10.1 Mio. CHF. Der Reingewinn erreichte 8.1 Mio. CHF bzw. CHF 32.66 je Aktie und lag damit volumenbedingt um 30% unter dem Vorjahr. StarragHeckert bleibt damit einer der wenigen Maschinenhersteller, der auch das dritte Jahr der Wirtschaftskrise ohne Verluste meisterte.



Dividendenausschüttung

Aufgrund der positiven Ertragslage beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 10.00 CHF je Aktie (Vorjahr 15.00 CHF) in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus Kapitaleinlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 25% des Reingewinns und liegt damit im Rahmen der langfristig angestrebten Dividendenpolitik.

Nachhaltige Aktienrendite

Der Aktienkurs von StarragHeckert erhöhte sich im Jahresverlauf um 25.2% und übertraf damit den SPI (+4.9%) deutlich. Unter Berücksichtigung der im Juni erfolgten Nennwertrückzahlung von CHF 15.00 je Aktie ergibt sich im Berichtsjahr eine Aktienrendite von 27.9% (Vorjahr 10.9%). Über die letzten fünf Jahre ergibt sich eine jährliche Durchschnittsrendite von 13.5% (Aktienkursentwicklung plus Total der monetären Ausschüttungen an Aktionäre).

Anhaltende Investitionen und Prozessverbesserungen

StarragHeckert investiert weiter in die Entwicklung neuer Produkte und die Erschliessung neuer Märkte. Im Berichtsjahr konnten wir in Bangalore/Indien ein Technologiezentrum mit rund 30 Mitarbeitenden einweihen. Es wird die Kunden in der Technologieberatung und mit Dienstleistungen zur Steigerung der Produktivität unterstützen. Zudem wird StarragHeckert in der Nähe des Bangalore International Airport einen neuen Produktionsstandort zur Fertigung von Bearbeitungszentren für den indischen Markt errichten und dafür in den Jahren 2011/2012 insgesamt 10 Mio. CHF investieren. In die europäischen Werke wurden im Berichtsjahr 3 Mio. CHF in verbesserte Fertigungsmöglichkeiten für die Komponentenherstellung und Maschinenmontage investiert. Damit wollen wir vom erwarteten Aufschwung, der von verkürzten Lieferzeiten begleitet sein wird, überdurchschnittlich profitieren.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden ausserdem die Massnahmen zur Verbesserung der Abläufe und Prozesse im Unternehmen intensiviert. Beispielhaft seien Instrumente zur vorausschauenden Feinplanung der Kapazitäten auf Stufe Abteilung, die Verkürzung der Durchlaufzeiten in der Montage und die Reduktion der Installationszeiten der Maschinen beim Kunden genannt. Im Servicebereich wurde die monatliche Messung der Kundenzufriedenheit mittels Schlüsselindikatoren weiter verfeinert und soll 2011 auch auf die Regionen ausserhalb Europas ausgedehnt werden.

Dörries Scharmann eröffnet zusätzliche Chancen

Im Januar 2011 erwarb StarragHeckert die Dörries Scharmann-Gruppe zu einem Kaufpreis von 70 Mio. EUR. Wir stärken damit unsere Position in den Zielmärkten Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Präzisionsmaschinenbau deutlich und verdoppeln praktisch das Geschäftsvolumen. Weitere Informationen zu dieser Akquisition finden Sie auf den Seiten 28 bis 43 dieses Geschäftsberichtes.

8

Konsequent verfolgte Strategie

Die jüngste Wirtschaftskrise deutet auf ein in Zukunft volatileres Umfeld mit noch ausgeprägteren Marktschwankungen hin. Das verlangt von den Unternehmen eine verstärkte Flexibilität, eine möglichst ausgewogene Risikoverteilung mit Blick auf Märkte und Regionen sowie eine solide Finanzierungsstruktur, um Wachstum und Innovation sicherzustellen. Geografisch gesehen werden sich die Absatzmärkte weiter nach Asien verschieben, das bereits 2015 über die Hälfte der weltweit produzierten Werkzeugmaschinen absorbieren dürfte. An diesem Wachstum will StarragHeckert unter anderem durch die bereits erwähnte Investition in eine lokale Fertigung in Indien partizipieren. Für ein weiteres organisches Wachstum unserer Gruppe in dieser Region sprechen verschiedene grosse Trends: ein wachsendes Mobilitätsbedürfnis, die zunehmende Nachfrage nach erneuerbarer und konventioneller Energie, die Notwendigkeit von Investitionen in die Infrastruktur und Mechanisierung der Landwirtschaft sowie die steigende Nachfrage nach Konsumgütern.

Deshalb gehen wir davon aus, dass unser Wachstum mittelfristig jenes der europäischen Werkzeugmaschinenindustrie als Ganzes übertrifft. An der grundsätzlichen Strategie, auf allen vier Zielmärkten Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Präzisionsmaschinenbau eine führende Rolle zu spielen, halten wir unverändert fest. Ertragsmässig strebt StarragHeckert im mehrjährigen Durchschnitt eine EBIT-Marge von rund 8 % an.

Umfassend verstandene und gelebte Nachhaltigkeit

Das industrielle und gesellschaftliche Engagement von StarragHeckert ist langfristig angelegt. Wir pflegen einen offenen Dialog mit allen Stakeholders, um ihre Bedürfnisse ausgewogen zu berücksichtigen. Die Massnahmen von StarragHeckert zur Nachhaltigkeit umfassen sowohl den wirtschaftlichen und sozialen Aspekt als auch den Umweltschutz. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit basiert dabei auf einer ergebnisorientierten Unternehmenskultur und strebt eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts an.

Systematische Förderung der Mitarbeitenden

StarragHeckert unternimmt vielseitige Anstrengungen, um das Engagement der Mitarbeitenden für die Erreichung der Unternehmensziele zu steigern. Dazu gehören insbesondere regelmässige Mitarbeiterversammlungen zur Information über den aktuellen Geschäftsgang und zur Diskussion aktueller Themen und Projekte sowie jährliche, formalisierte Mitarbeitergespräche. Im Rahmen dieser Gespräche wird auch der Weiterbildungsbedarf erhoben, woraus sich entsprechende Massnahmen ableiten. Im Berichtsjahr standen die technische Weiterbildung und der Umgang mit IT-Instrumenten im Zentrum. Im weiteren setzten wir Massnahmen zugunsten eines systematischen Gesundheitsmanagements um. Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden geniessen oberste Priorität. Entsprechende Indikatoren werden monatlich erfasst und ausgewertet.

Im Jahr 2009 nahmen wir an der Umfrage einer Finanzpublikation teil, die uns einen Vergleich des Engagements und der Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit anderen Schweizer Maschinenherstellern ermöglichte. Aufgezeigtes Verbesserungspotential im Bereich Mitarbeiterführung und -qualifikation wurde im Berichtsjahr durch gezielte Massnahmen umgesetzt.

Im laufenden Geschäftsjahr starten wir mit externer Unterstützung und unter aktiver Teilnahme der Gruppenleitung ein mehrjähriges Programm zur Verbesserung der Mitarbeiterqualifikationen, das sich vor allem an jüngere potentielle Nachwuchskräfte richtet.

Umweltschutz und Energieeffizienz

Unsere Gruppe hat sich bereits früh entschieden, bei der Kampagne «Blue Competence» des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken VDW mitzumachen und die einschlägigen Empfehlungen in die Entwicklung neuer Produkte mit höherer Energieeffizienz einfließen zu lassen. Betrachtet man den Fertigungsprozess integral, ist in dieser Hinsicht die Zykluszeit zur Herstellung eines Werkstücks der entscheidende Faktor. Deshalb verfügen wir dank unseren soliden kundenspezifischen Konstruktionen über einen klaren Vorsprung gegenüber rein volumenorientierten Herstellern. Durch die Teilnahme an Forschungsprojekten zur Steigerung der Energieeffizienz sichern wir uns eine rasche Umsetzung neuer Erkenntnisse und Technologien. Von Werkzeugmaschinen potentiell ausgehende Umweltbelastungen werden durch hermetisch abgeschlossene Bearbeitungsräume minimiert.

Weitere Markterholung erwartet

Wir erwarten für 2011 eine weitere Erholung des globalen Werkzeugmaschinenmarkts, rechnen jedoch nicht mit einer Rückkehr zu den hohen Wachstumsraten, die vor der Wirtschaftskrise zu beobachten gewesen sind. Gemeinsam mit Dörries Scharmann werden wir die Zielmärkte noch besser durchdringen und komplette kundenspezifische Fertigungslösungen aus einer Hand anbieten können, die zu klaren Kostenvorteilen in der Fertigung und damit zu einem höheren Kundennutzen führen. Auf der Risikoseite sehen wir für 2011 mögliche Verwerfungen der Währungsrelationen und einem zunehmenden Protektionismus in ausgewählten Absatzmärkten.

Dank

StarragHeckert hat sich in einer schwierigen Zeit mit Erfolg behauptet. Dies wäre ohne unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden und ohne einer auf Vertrauen, Dialog und Partnerschaft basierenden Zusammenarbeit im globalen Team nicht möglich gewesen. Unsere Mitarbeiter haben im Berichtsjahr höchste Flexibilität an den Tag gelegt, um die Wünsche unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank.

Unseren Kunden und Lieferanten danken wir für ihr Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Unternehmen. Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Treue, die Sie uns immer wieder schenken.



Walter Fust
Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Frank Brinken
CEO

10

ERFOLGSPOTENZIALE

CEO der StarragHeckert Gruppe
Dr. Frank Brinken im gewaltigem
Innenraum des BTP 5000.

«Aus kundenspezifischen Applikationen, von unseren Ingenieuren nach dem neuesten Stand der Technik entwickelt, entstehen bei StarragHeckert modernste innovative Produkte und Lösungen.»

SPÜREN, WENN SICH CHANCEN FÜR INNO- VATIONEN ERÖFFNEN.

Die Entwicklung marktgerechter Produkte fordert die Konstrukteure von StarragHeckert täglich. Gut ausgebildete Ingenieure treiben die Innovation mit modernsten Entwicklungs- und Konstruktionsmitteln voran. Im Zentrum steht dabei stets und einzig der Mehrwert für den Kunden. «Steife» Maschinen für die Bearbeitung von Titan, dynamische 5-achsige Zentren zur wirtschaftlichen Bearbeitung von Turbinenschaufeln oder starke Getriebespindeln für hohe Abtragsleistungen – das und mehr beherrscht StarragHeckert.

Big Titanium Profiler – BTP 5000

Das grösste je in der Schweiz gebaute 5-achsige Maschinenzentrum von über 200 Tonnen zur Bearbeitung von bis zu fünf Meter langen Titanteilen für die Luftfahrtindustrie.



12

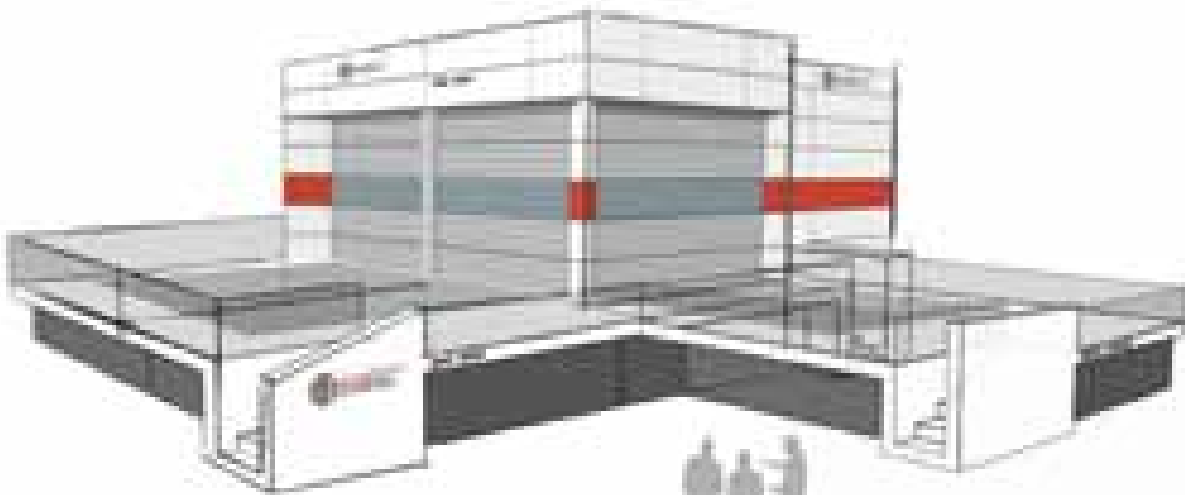
INNOVATIONEN 2010

Big Horizontal Center – BHC 3500/4500/5500

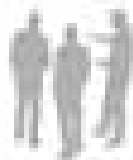
Diese horizontalen Bearbeitungszentren setzen einen neuen Standard in der Bearbeitung grosser und schwerer Teile. Mit der Serie BHC werden unter anderem Windkraftgetriebe, Grossbauteile für die Öl- und Gasindustrie bis 5'400 mm und einem Gewicht bis 25'000 kg wirtschaftlich bearbeitet.

PTM® – «Planetary TurnMill head»

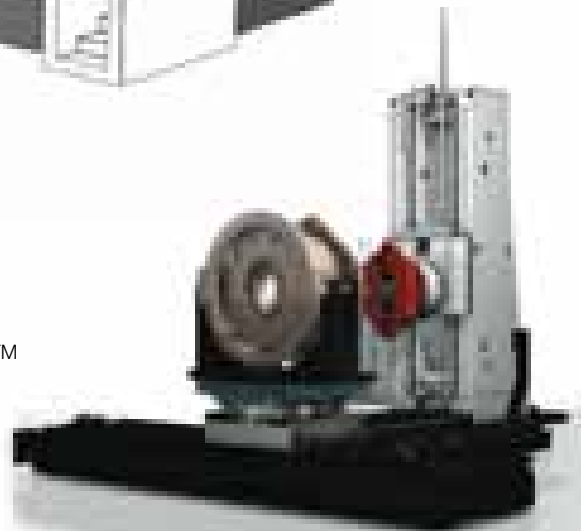
Das PTM® kombiniert die Vorteile eines Querschiebers mit denen eines Planschiebers. Das PTM® ist für alle gängigen Fräs- und Bohrarbeiten sowie Innen- und Aussendreharbeiten und die Bearbeitung konzentrischer Planflächen und Hinterdrehungen geeignet. Mit dieser Option für grosse horizontale StarragHeckert Bearbeitungszentren können sehr grosse Werkstücke, zum Beispiel Getriebe von Windkraftanlagen, effizient in einer Aufspannung komplett bearbeitet werden.



BHC Serie



PTM



LX 451 – Dynamisches Schaufelbearbeitungszentrum

Das grösste Schaufelbearbeitungszentrum der Serie LX erfüllt alle Anforderungen an die simultane 5-Achsbearbeitung von Turbinenschaufeln zur Energiegewinnung.



14



KONSEQUENTE MARKENPOLITIK

Die Konzernmarken StarragHeckert, SIP, TTL und WMW geniessen eine hohe Bekanntheit und Reputation. Alle Geschäftseinheiten setzen für die Aussenwahrnehmung auf die gemeinsame Konzernmarke. Gegen Imitationen und Fälschungen geht StarragHeckert konsequent vor. Der Konzern unterstützt die Wahrnehmung der Konzernmarke durch geeignete Massnahmen. Dazu gehören klare Regeln in der Verwendung und der gezielte Einsatz in der Unternehmenskommunikation.

Marke	Anwendung
	<p>StarragHeckert Vertrieb und Service von 4- und 5-achsigen Präzisionsbearbeitungszentren, Prozess «Engineering»</p>
	<p>SIP Vertrieb und Service von 4- und 5-achsigen Super- und Ultrapräzisionsbearbeitungszentren, Prozess «Engineering»</p>
	<p>TTL «Adaptive Machining» Bearbeitungstechnologie als Kerngeschäft. Automatische Bearbeitung von Werkstücken, die bisher aufwändige manuelle Arbeitsgänge erforderten.</p>
	<p>WMW Vertrieb und Service von 4-achsigen horizontalen Bearbeitungszentren für präzise Produktionsanforderungen, Prozess «Engineering»</p>

16

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ALS INNOVATIONSMOTOR

StarragHeckert investiert regelmässig einen wesentlichen Umsatzanteil in die Entwicklung neuer Produkte. Das global tätige Unternehmen versteht Innovation als zentralen Treiber des Geschäfts.

Die Gruppe unterhält Entwicklungszentren in der Schweiz, in Deutschland und in Indien. Applikationsingenieure in den lokalen Verkaufsgesellschaften arbeiten Hand in Hand mit den Kunden zusammen und melden deren Bedürfnisse an die Entwicklungszentren. StarragHeckert setzt in der Entwicklung auf den direkten Kundenkontakt, da dies den Innovationsprozess beschleunigt und damit unmittelbar Mehrwert sowohl für die Kunden als auch das Unternehmen generiert wird.

Kooperation mit Instituten und Hochschulen

StarragHeckert schützt seine Entwicklungen mit Patenten. Branchenweit werden systematisch Trends und neue Produkte analysiert und die Erkenntnisse für die eigene Entwicklung genutzt. Dank eines aktiven Monitorings der Produktlebenszyklen lassen sich Neuentwicklungen frühzeitig einleiten. Die Entwicklung wird unterstützt durch die Zusammenarbeit mit führenden technischen Hochschulen und Forschungsinstituten.





KUNDENNÄHE DANK WELTWEITEM SERVICENETZ

Den Markt hautnah spüren

Unsere internationalen Kunden legen Wert auf einfache und direkte Kommunikationswege. StarragHeckert ist rund um den Globus in allen wichtigen industriellen Zentren präsent. Unsere lokalen Vertriebs- und Applikationsspezialisten sind erfahren und mit den örtlichen Kulturen und die Gepflogenheiten vertraut. Nur so lässt sich eine enge Kundenbeziehung auf Vertrauensbasis aufbauen.

Massgeschneiderter Kundenservice

Das Dienstleistungs- und Serviceangebot von StarragHeckert ist konsequent auf die Erhöhung der Produktivität beim Kunden ausgerichtet. Grundlage dafür sind das global lokale und flexible Vertriebsnetz und unser weltweit präsent, rasch wachsendes Serviceteam. Individuelle Wartungspakete und moderne Visualisierungssysteme zur Maschinenüberwachung schaffen die Grundlagen für einen effizienten und störungsfreien Betrieb.



20

FINANZKOMMENTAR

- **Steigender Auftragseingang: währungsbereinigt +6.2 %**
- **Solider Auftragsbestand von 104 Mio. CHF**
- **Deutlich positive Ergebnisse trotz tieferem Umsatzerlös**
- **Hoher operativer Geldzufluss führt zu Nettoliquidität von 31 Mio. CHF**

Infolge des tieferen Auftragsbestands zu Jahresbeginn verzeichnete StarragHeckert 2010 einen Umsatzrückgang um 21.1 %. Dank striktem Kostenmanagement konnte trotzdem erneut eine deutlich positive EBIT-Marge von 5.1 % und eine Eigenkapitalrendite von 7.5 % erzielt werden. Die Finanzierung bleibt mit einer Eigenkapitalquote von 64.1 % sehr komfortabel.

Steigender Auftragseingang

Der Auftragseingang hat sich im 2010 bei 188 Mio. CHF stabilisiert. Verglichen mit 2009 entspricht dies einem Plus von 0.3 % oder währungsbereinigt von +6.2 %. Nach Abnehmermärkten ergibt sich ein differenziertes Bild: Der Auftragseingang aus dem Kundensegment Transportanwendungen hat sich im Vorjahresvergleich verdoppelt und näherte sich damit wieder den Rekordwerten von 2007 und 2008 an. Der Bestellungseingang aus dem Sektor Präzisionsmaschinenbau lag noch rund 10 % unter Vorjahr, während die spätzyklischen Sektoren Luftfahrt und Energieerzeugung deutlich hinter 2009 zurückblieben.

Ein starker Zuwachs konnte im Geschäft mit chinesischen und deutschen Kunden erzielt werden, während die Auftragseingänge aus Osteuropa und Russland sowie Nordamerika nicht befriedigend ausfielen. Der Auftragsbestand sank um 16.4 % auf 104 Mio. CHF, was einerseits darauf zurückzuführen ist, dass der Umsatzerlös den Auftragseingang übertrafen hat. Andererseits war dies die Folge eines negativen Währungseffekts von -7.4 % oder 9.2 Mio. CHF.

Rückgang des Umsatzerlöses

StarragHeckert erzielte 2010 einen Umsatz von 199 Mio. CHF, was einer Abnahme um 21.1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bereinigt um Währungseinflüsse ging der Umsatz um 17.3 % zurück. Die Abnahme ist auf den als Folge des weltweiten Wirtschaftsabschwungs tieferen Auftragseingang und die damit verbundene Reduktion des Auftragsbestands zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr 2010 zeichnete sich indessen, getrieben durch das Kundendienstgeschäft, eine Trendwende ab.

Im Berichtsjahr erzielte StarragHeckert eine Bruttomarge von 53.6 % (Vorjahr 51.8 %). Der Anstieg erklärt sich durch einen tieferen Materialanteil, da der durchschnittliche Fertigungsgrad der abgewickelten Aufträge über jenem des Vorjahres lag. Der Bruttogewinn sank um 18.4 % auf 106.7 Mio. CHF. Gründe sind der geringere Umsatzerlös und der gegenüber dem Schweizer Franken schwächere Euro.

Striktes Kostenmanagement

Der Personalaufwand konnte um 11.6 Mio. CHF oder 16.6 % reduziert werden. Dank der eingeleiteten personellen Massnahmen, vor allem der Reduktion von Arbeitszeitkonten und der Nutzung von Kurzarbeit, liessen sich deutliche Kosteneinsparungen realisieren. Der Sachaufwand lag um 7.3 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr und entsprach 17.1 % des Umsatzes (Vorjahr 16.4 %). Zwei Drittel dieses Rückgangs sind auf das tiefere Umsatzvolumen zurückzuführen, der Rest entfällt auf eine Vielzahl von Massnahmen im Rahmen des verschärften Kostenmanagements.

Betriebsergebnis EBIT: Nachhaltige Ertragskraft trotz Umsatzrückgang

Das Betriebsergebnis EBIT sank 2010 um 25.7 % auf 16.3 Mio. CHF (Vorjahr 21.9 Mio. CHF). Zusätzlich zum geringeren Umsatzvolumen wirkte sich hier der tiefere Eurokurs aus. Die EBIT-Marge belief sich auf 5.1 % gegenüber 6.1 % im Vorjahr. Trotz einer Abnahme auf 12.0 % (Vorjahr 13.7 %) übertraf die Rendite der betrieblichen Nettoaktiven deutlich die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten, die rund 10 % betragen.

Solider Reingewinn

StarragHeckert erzielte im Berichtsjahr einen soliden Reingewinn von 8.1 Mio. CHF gegenüber 11.5 Mio. CHF im Vorjahr (-29.6%). Währungseffekte und ein aufgrund der geringeren Kapitalbindung tieferer Zinsaufwand wirkten sich positiv aus. Auf der anderen Seite war der effektive Steuersatz mit 27.1 % höher als im Vorjahr (23.6 %), was sich mit dem gestiegenen Ergebnisanteil in Ländern mit höherer Steuerbelastung erklärt.

Bilanz: hohe Eigenfinanzierung dank weiter reduzierter Kapitalbindung

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2010 bei 169.4 Mio. CHF und damit 10 Mio. CHF oder 5.6 % unter dem Vorjahreswert. Währungsschwankungen führten zu einer Abnahme um 6.3 Mio. CHF. Deutliche Veränderungen sind den Forderungen sowie den Vorräten zuzuschreiben, die im Rahmen der gezielten Bewirtschaftung der Kapitalbindung an das tiefere Aktivitätsniveau angepasst wurden. Die Kapitalbindung in Form der betrieblichen Nettoaktiven reduzierte sich um 12.5 Mio. CHF auf 84.8 Mio. CHF und konnte damit auf 42.6 % des Umsatzes reduziert werden (Vorjahr 44.7 %).

Die flüssigen Mittel stiegen dank des hohen operativen Geldzuflusses per 31. Dezember 2010 deutlich auf 32.2 Mio. CHF (Vorjahr 20.2 Mio. CHF), und die Nettoliquidität (flüssige Mittel abzüglich Finanzschulden) konnte von 10.4 Mio. CHF Ende 2009 auf 31.1 Mio. CHF Ende 2010 verdreifacht werden.

Die Kapitalstruktur von StarragHeckert blieb auch 2010 äusserst solid. Zwar reduzierte sich das Eigenkapital um 6.2 Mio. CHF auf 108.5 Mio. CHF, da der tiefere Euro-Kurs eine währungsbedingte Reduktion um 11 Mio. CHF zur Folge hatte. Auf der anderen Seite wurde auch das Fremdkapital um CHF 3.9 Mio. CHF abgebaut, so dass die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) mit 64.1 % (Vorjahr 63.9 %) auf einem hohen Niveau verblieb.

Hoher operativer Geldzufluss

Der Cashflow (vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens) betrug im Geschäftsjahr 2010 16.0 Mio. CHF (Vorjahr 22.5 Mio. CHF). Nach Berücksichtigung des aufgrund des tieferen Umsatzvolumens deutlich reduzierten Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein operativer Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit von 32.2 Mio. CHF (Vorjahr 34.1 Mio. CHF).

Die Investitionen lagen 2010 mit 4.2 Mio. CHF leicht unter dem Vorjahr (5.0 Mio. CHF). Neben Verbesserungsinvestitionen in den europäischen Werken hat StarragHeckert in Schwellenländern in strategische Projekte investiert. Dazu zählt der Aufbau eines Technologiezentrums in Bangalore/Indien, das die Kunden in der Technologieberatung und mit Dienstleistungen zur Steigerung der Produktivität unterstützen wird.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit erreichte auch im Berichtsjahr hohe 28.0 Mio. CHF oder 14.0 % des Umsatzes (Vorjahr 29.2 Mio. CHF oder 11.6 %). Der grösste Einzelposten des Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit war die Gewinnausschüttung in Form einer Nennwertrückzahlung von 3.7 Mio. CHF (Vorjahr Dividendenausschüttung von 5.0 Mio. CHF). Der Währungseffekt auf die flüssigen Mittel betrug 2010 wegen des zum Jahresende ausserordentlich tiefen Euro-Kurses minus 3.8 Mio. CHF, während im Vorjahr noch ein leichter Währungsgewinn von 0.3 Mio. CHF resultiert hatte.

CORPORATE GOVERNANCE

Die StarragHeckert-Gruppe verfolgt gegenüber ihren Aktionären, den Finanzmärkten und der interessierten Öffentlichkeit eine offene Informationspolitik. Die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Transparenz und die Kontinuität in der Investorenpflege werden durch unsere umfassende Rechnungslegung, unsere quartalsweise Berichterstattung über den Geschäftsgang und die laufend aufdatierten, einschlägigen Informationen auf unserer Webseite unterstrichen.

Alle Daten der Corporate Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange publizieren wir auf unserer Website unter folgendem Link: www.starragheckert.com (Menü Investoren – Corporate Governance). Die Dokumentation kann auch jederzeit bei der StarragHeckert Holding AG angefordert werden.

Aktionäre

Per 31. Dezember 2010 waren 643 Aktionäre im Aktienbuch eingetragen, welche über die nachfolgende Anzahl Aktien verfügten:

Mehr als 10'000 Aktien	→ 3 Aktionäre
1'001 bis 10'000 Aktien	→ 9 Aktionäre
101 bis 1'000 Aktien	→ 61 Aktionäre
1 bis 100 Aktien	→ 570 Aktionäre

Bedeutende im Aktienregister eingetragene Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als fünf Prozent sind der Gesellschaft folgende bekannt:

Walter Fust, Freienbach, Schweiz	→ 138'288 Aktien	→ 54.9 %
Eduard Stürm AG, Goldach, Schweiz	→ 32'792 Aktien	→ 13.0 %

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der StarragHeckert Holding AG von 21'420'000 CHF ist eingeteilt in 252'000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je 85 CHF. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 236106, ISIN CH0002361068, Ticker STGN). Die Börsenkapitalisierung beträgt per 31. Dezember 2010 173.9 Mio. CHF. Weitere Informationen zur Kapitalstruktur entnehmen Sie der konsolidierten Jahresrechnung der StarragHeckert-Gruppe der entsprechenden Jahre (Seiten 50 und 69).

Wertorientierte Entlöhnung

Die Entlöhnung bei StarragHeckert erfolgt nach den Grundsätzen der wertorientierten Unternehmensführung. Die Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung besteht aus einer fixen Vergütung sowie einer Ergebnisbeteiligung, die sich proportional zum um eine bestimmte minimale Eigenkapitalverzinsung reduzierten Reingewinn entwickelt. Die Entlöhnungssysteme der StarragHeckert-Gruppe für Kader und Mitarbeiter beinhalten einen fixen Vergütungsanteil und eine Ergebnisbeteiligung, die auf dem Betriebsergebnis basiert und ausbezahlt wird, sofern eine bestimmte minimale Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet wird.

Die an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ausbezahlten Entschädigungen sind in der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 77 (Erläuterung 29) offen gelegt.

Revisionsstelle

Gesetzliche Revisionsstelle ist die PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen. Diese wird durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Die jetzige Amtsdauer läuft bis zur Generalversammlung im Jahr 2011.

Agenda

- 09.04.2011 → Generalversammlung in Rorschacherberg
- 06.05.2011 → Medienmitteilung mit Zwischeninformationen zum 1. Quartal
- 29.07.2011 → Aktionärsbrief und Medienmitteilung zum Halbjahresabschluss
- 04.11.2011 → Medienmitteilung mit Zwischeninformationen zum 3. Quartal
- 25.01.2012 → Medienmitteilung mit ersten Informationen zum Jahresabschluss
- 09.03.2012 → Analysten- und Bilanzmedienkonferenz in Zürich
- 20.04.2012 → Generalversammlung in Rorschacherberg

Kontakte

Dr. Frank Brinken **CEO**
Tel.: +41 71 858 81 11
Fax: +41 71 858 82 09

Gerold Brütsch **CFO**
Tel.: +41 71 858 81 11
Fax: +41 71 858 82 30

investor@starragheckert.com

24

Präsident Walter Fust

VERWALTUNGSRAT



Vizepräsident Valentin Vogt



Prof. Dr. Christian Belz



Dr. Hanspeter Geiser



Adrian Stürm

26

FÜHRUNGS- ORGANISATION

- 1 Dr. Frank Brinken **CEO**
- 2 Walter Börsch
- 3 Stefan Knellwolf
- 4 Günther Eller
- 5 Dr. Eberhard Schoppe
- 6 Gerold Brüttsch **CFO**

Verwaltungsrat → Walter Fust, Präsident → Valentin Vogt, Vizepräsident → Prof. Dr. Christian Belz
→ Dr. Hanspeter Geiser → Adrian Stürm

CEO → Dr. Frank Brinken

Business Unit 1 → Stefan Knellwolf

Verkauf → Produktmanagement
→ Projektleitung
→ Anwendungstechnologie
→ Center of Production Excellence
→ Montage

TTL → Paul Walton

SIP Genève → Jean-Daniel Isoz

Business Unit 2 → Dr. Eberhard Schoppe

Verkauf → Produktmanagement
→ Projektleitung
→ Anwendungstechnologie
→ Montage

WMW India → A.N. Chandramouli

Regionalvertrieb → Dr. Frank Brinken

→ China, Frankreich, Grossbritannien, Kanada, Russland, Türkei, USA

Customer Service → Günther Eller

→ China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Schweiz, Türkei, USA

Operations → Walter Börsch

→ Marketing & Entwicklung, Supply Chain, Mechanische Fertigung

Corporate Center → Gerold Brütsch

→ Finanzen & Controlling, Human Resources, IT, Investor Relations

28

MITEINANDER



Wunschpartnerschaft zwischen StarragHeckert und Dörries Scharmann

StarragHeckert konnte im Januar 2011 die Dörries Scharmann-Gruppe erwerben – seit längerer Zeit schon ein Wunschpartner, um unsere Gruppe noch breiter aufzustellen und damit für die Zukunft besser zu positionieren. Dörries Scharmann war wie StarragHeckert in der jüngsten Krise der Werkzeugmaschinenindustrie immer profitabel. Damit verstärkt ein gesundes und erfolgreiches Unternehmen die StarragHeckert-Gruppe.

Ein grosser Schritt, von dem beide profitieren:

- Zwei marktstarke und profitable Unternehmen finden zusammen. Sie sind beide mit ihren Technologien führend und können so gemeinsam die Märkte noch besser erschliessen.
- Das Produktangebot mit sehr wenigen Überschneidungen ergänzt sich in allen Kundensegmenten ideal: Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Präzisionsmaschinenbau.
- Geografisch bauen wir unsere Präsenz in Nordamerika, Brasilien, Indien und Russland deutlich aus und verstärken die Marktstellung auch in China und Westeuropa wesentlich.
- Die Synergien auf der Produkt- und Marktseite werden mittelfristig zu höheren Umsatzen führen sowie eine deutliche Steigerung des Kundennutzens und damit des Unternehmenswerts bewirken.
- Synergien ergeben sich auch im Kundendienst, der durch die grössere geographische Abdeckung noch kundennäher wird und damit sein Leistungsangebot erweitern kann.
- Die Mitarbeitenden beider Unternehmen kennen sich seit Jahren aufgrund vieler gemeinsamer Kunden. Die beiden Unternehmenskulturen passen zusammen, weil wir uns auf einem ähnlichen Technologieniveau bewegen und die gleiche kundenorientierte und technische Sprache sprechen.
- Wir wurden mit der Verkäuferin zu einem vernünftigen Preis handelseinig und konnten dabei vom starken Schweizer Franken profitieren.

StarragHeckert heisst die neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen und stellt Dörries Scharmann auf den folgenden Seiten vor.

30

AUFSTIEG IN DIE TOPLIGA DER EUROPÄISCHEN WERKZEUGMASCHINEN- HERSTELLER

StarragHeckert und Dörries Scharmann spannen zusammen

Im Januar 2011 erwarben wir die Dörries Scharmann-Gruppe. StarragHeckert stärkt damit seine Position in den Zielmärkten Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Präzisionsmaschinenbau deutlich und verdoppelt praktisch das Geschäftsvolumen.





DÖRRIES SCHARMANN
WERKE

31

Dörries, Ecospeed und Scharman
in Mönchengladbach DE



Droop + Rein in Bielefeld DE



Berthiez in Saint-Etienne FR

32

GLEICHE MÄRKTE – KOMPLEMENTÄRE PRODUKTE

In jeder Hinsicht eine ideale Kombination

Dörries Scharmann liefert seine Werkzeugmaschinen an die gleichen Zielmärkte wie StarragHeckert. Dazu gehören weltweit tätige Kunden in den Branchen Luftfahrt, Energieerzeugung, Transport und Präzisionsmaschinenbau.

Die Produktsortimente ergänzen sich komplementär. Dörries Scharmann entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen zum Bohren, Drehen, Fräsen und Schleifen mittlerer und grosser Werkstücke. Die weltbekannten Marken Dörries, Droop+Rein, Ecospeed, Scharmann und Berthiez geniessen ebenso wie jene von StarragHeckert im gehobenen Qualitätssegment hohes Ansehen.



34



DÖRRIES

Drehanwendungen in neuen Dimensionen

Die Dörries CONTUMAT Vertikal-Drehmaschinen und -Drehzentren werden in Einständer-Kompakt- oder Doppelständerbauweise mit linearer Tischachse angeboten. Je nach Kundenanforderung werden sie als Einzelmaschine oder als flexibles Fertigungssystem geliefert.

Mit der KDSM Kugeldrehschleifmaschine-Serie bietet Dörries zudem eine neue innovative Lösung für die Bearbeitung grosser Kugelabsperrventile für Gas- und Ölpipelines.



Dörries: KDSM Kugeldrehschleifmaschine

36

DROOP + REIN

Eine feste Grösse für Effizienz und Präzision

Über Jahrzehnte haben sich die Maschinen von Droop + Rein einen hervorragenden Ruf im Werkzeug- und Formenbau geschaffen. Doch auch im Flugzeugbau, in der Energieerzeugung sowie im Präzisionsmaschinenbau gehören sie zu den festen Grössen auf dem internationalen Markt.

Einen technologischen Schwerpunkt setzt Droop + Rein bei der Bearbeitung grosser Dieselmotoren und Turbinenteilen. Dabei reicht das Produktionsspektrum von universellen, kompakten Portal-Bearbeitungszentren über Hochgeschwindigkeits-Zentren bis hin zu den grössten Portal-Fräsmaschinen, die auch in Gantry-Ausführung angeboten werden.





38

SCHARMANN

Wenn Produktivität auf höchste Genauigkeit trifft

Im Bereich der horizontalen Bearbeitungszentren und Tragbalken-Bohrfräswerke bietet Scharmann mit den Produktfamilien DBF 630/800, ECOFORCE und HEAVYSPEED moderne, flexible Lösungen an. Für nahezu alle Abnehmerindustrien stehen dank vielseitig adaptierbarer Technologien hoch wirtschaftliche Bearbeitungslösungen zur Verfügung.



Scharmann: HEAVYSPEED

BERTHIEZ

Ungewöhnlich präzise und adaptionsfähig

Mit den Produktfamilien TVU und RVU verfügt Berthiez über hervorragende Lösungen für die Bearbeitung kleinerer, rotationssymmetrischer Werkstücke. Sowohl die Drehmaschinen als auch die Schleifmaschinen können verschiedenste Bearbeitungstechnologien adaptieren. TVU-Drehmaschinen zeichnen sich durch eine komplette Gusskonstruktion aus und sind bekannt für ihr höchst genaues statisches und dynamisches Positionierverhalten sowie ihre hohe Langzeit-Genauigkeit.

Die Maschinen der RVU-Serie setzen neue Maßstäbe in der Hochgenauigkeitsbearbeitung besonders für die Fertigung von Lagern sowie in der Luft- und Raumfahrtindustrie.



40

ECOSPEED

Ein Massstab für Innovation und Technologie

Um den höheren Anforderungen der Luftfahrtindustrie gerecht zu werden, bietet Dörries Scharmann innovative Produkte an, deren Technologie exakt auf das verlangte Bearbeitungsprofil abgestimmt ist. Dabei stehen die zur Zeit innovativsten und effizientesten Maschinenkonzepte zur Bearbeitung von Integralbauteilen zur Verfügung.

Mit der ECOSPEED-Baureihe hat Dörries Scharmann ein Erfolgsprodukt für anspruchsvolle spanende Arbeiten mit komplexen Bauteilen entwickelt. Es eignet sich sowohl für die Serienproduktion als auch die Bearbeitung einzelner Lose. Alle Modelle der ECOSPEED-Serie überzeugen durch Dynamik, Genauigkeit und Oberflächengüte bei gleichzeitig skalierbarer Investition, höchster Wirtschaftlichkeit und Prozesssicherheit.



Neuheit 2011: ECOSPEED F



STARKE SYNERGIEN

Ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft

Mit dem Schulterschluss von StarragHeckert und Dörries Scharmann entsteht einer der modernsten Gesamtanbieter für Werkzeugmaschinen in Europa. Das langjährige Know-how in gemeinsamen Zielmärkten bei Produktsortimenten, die sich komplementär ergänzen, schafft eine hervorragende Plattform zur Synergienutzung. Geografisch ermöglicht das Zusammengehen eine verstärkte Präsenz auf verschiedenen Schlüsselmärkten.

Mit der vereinten Schlagkraft in Supply Chain, Verkauf und Service kann noch besser auf lokale Kundenbedürfnisse eingegangen werden. Die neu formierte Gruppe bietet ihren namhaften und zum Teil gemeinsamen Kunden herausragende, kosteneffiziente Gesamtlösungen von höchstmöglicher Produktivität.

Dr. Norbert Hennes, CEO von Dörries Scharmann:

«Wir schätzen uns glücklich, in StarragHeckert einen finanziell und technologisch starken industriellen Partner gefunden zu haben. Damit kann die Zukunft der Dörries Scharmann Firmen wieder auf einer stabilen Basis angepackt werden. Ich freue mich auf die großen Chancen, die uns dieses Zusammengehen bietet.»

CEO Dr. Norbert Hennes

CFO Daniel Rosenthal

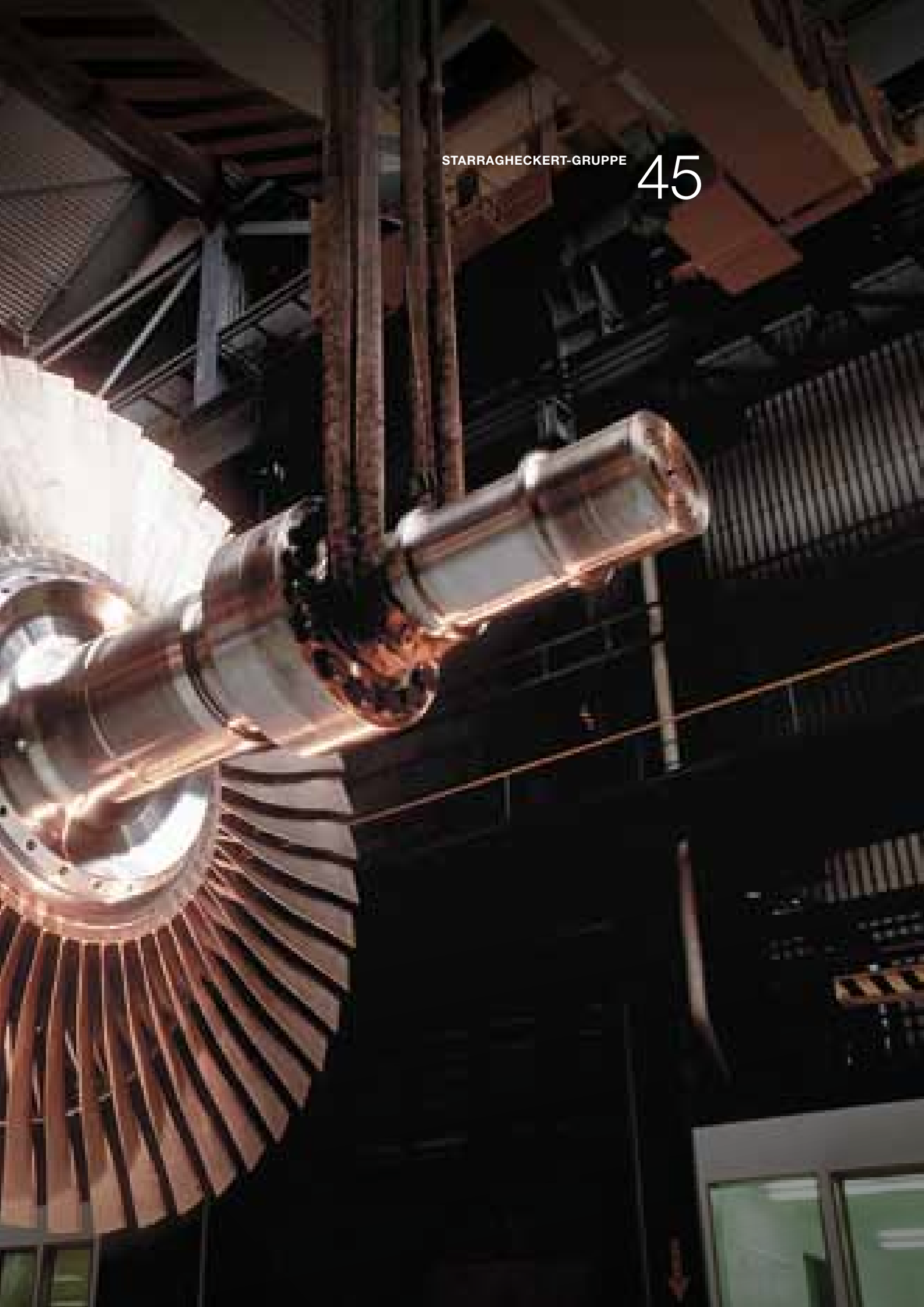


44

KONZERNRECHNUNG

2010





KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

	CHF 1'000	2010	2009
Umsatzerlös	1,2	199'192	252'497
Bestandesänderung selbsterstellte Erzeugnisse		-824	-4'587
Materialaufwand		-91'695	-117'130
Bruttogewinn		106'673	130'780
Personalaufwand	3	-58'096	-69'657
Sachaufwand	4	-34'133	-41'468
Übriger Betriebsertrag	5	1'845	2'271
Abschreibungen	1,6	-6'152	-6'514
Betriebsergebnis EBIT		10'137	15'412
Finanzertrag	7	1'693	552
Finanzaufwand	7	-730	-938
Ergebnis vor Ertragssteuern		11'100	15'026
Ertragssteuern	24	-3'013	-3'543
Reingewinn		8'087	11'483
Davon:			
→ Aktionäre Gesellschaft	8	8'071	11'391
→ Minderheiten		16	92
Ergebnis je Aktie in CHF	8	32.66	46.09
Verwässertes Ergebnis je Aktie in CHF	8	32.66	46.09

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Reingewinn		8'087	11'483
Marktwertveränderungen Cash Flow Hedges		572	-332
Ertragssteuer auf Marktwertveränderungen Cash Flow Hedges		-9	83
Währungsumrechnung		-11'123	400
Übriges Ergebnis		-10'560	151
Gesamtergebnis		-2'473	11'634
Davon:			
→ Aktionäre Gesellschaft		-2'413	11'501
→ Minderheiten		-60	133

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE BILANZ

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel		32'210	11'985
Forderungen	9	49'273	61'845
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	6'094	8'835
Vorräte	11	40'066	48'890
Total Umlaufvermögen		127'643	131'555
Sachanlagen	12	36'137	40'626
Immaterielle Vermögenswerte	13	5'595	7'193
Total Anlagevermögen	14	41'732	47'819
Total Aktiven		169'375	179'374
	CHF 1'000	31.12.10	31.12.09
Finanzverbindlichkeiten	15	412	1'003
Betriebliche Verbindlichkeiten	16	12'046	10'549
Passive Rechnungsabgrenzung	17	32'418	33'513
Laufende Ertragssteuern		2'910	3'836
Rückstellungen	18	5'613	7'600
Total Kurzfristiges Fremdkapital		53'399	56'501
Finanzverbindlichkeiten	15	690	611
Latente Ertragssteuern	24	4'485	4'615
Rückstellungen	18	2'315	2'981
Total Langfristiges Fremdkapital		7'490	8'207
Total Fremdkapital		60'889	64'708
Aktienkapital	19	21'420	25'200
Eigene Aktien	20	-2'801	-2'874
Kapitalreserven		35'445	35'445
Cash Flow Hedges		1'841	1'278
Gewinnreserven		68'667	60'570
Währungsumrechnung		-16'801	-5'754
Total Eigenkapital Aktionäre Gesellschaft		107'771	113'865
Minderheiten		715	801
Total Eigenkapital		108'486	114'666
Total Passiven		169'375	179'374

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Reingewinn		8'087	11'483
Ertragssteueraufwand	24	3'013	3'543
Ergebnis vor Ertragssteuern		11'100	15'026
Zinsaufwand	7	32	289
Zinsertrag	7	-171	-192
Abschreibungen	6	6'152	6'514
Veränderung langfristige Rückstellungen		-440	305
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		-739	545
Veränderung Vorräte		3'998	21'233
Veränderung übriges nicht bares Nettoumlaufvermögen		15'864	-5'476
Bezahlte Ertragssteuern		-3'619	-4'107
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto		32'177	34'137
Investitionen in			
→ Sachanlagen		-3'512	-4'244
→ Immaterielle Werte		-821	-788
Devestitionen von Sachanlagen		108	63
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		-4'225	-4'969
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-306	-19'779
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		-	-2'830
Bezahlte Zinsen		-35	-286
Erhaltene Zinsen		173	195
Dividendenzahlungen/Nennwertrückzahlung	8	-3'733	-4'993
Kauf eigene Aktien	20	-	-9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		-3'901	-27'702
Währungsumrechnung		-3'826	280
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel		20'225	1'746
Flüssige Mittel Anfang Jahr		11'985	10'239
Flüssige Mittel Ende Jahr		32'210	11'985

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITAL- NACHWEIS

CHF 1'000	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- reserve	Cash Flow Hedges	Gewinn- reserve	Währungs- umrechnung	Eigenkapital Aktionäre Gesellschaft	Minderheiten	Total Eigenkapital
31.12.2008	25'200	-2'865	35'445	1'527	54'094	-6'117	107'284	723	108'007
Reingewinn	-	-	-	-	11'391	-	11'391	92	11'483
Übriges Ergebnis	-	-	-	-249	-	363	114	37	151
Total Gesamtergebnis	-	-	-	-249	11'391	363	11'505	129	11'634
Anteilbasierte Vergütung	-	-	-	-	27	-	27	-	27
Dividendenauszahlung	-	-	-	-	-4'942	-	-4'942	-51	-4'993
Kauf Eigene Aktien	-	-9	-	-	-	-	-9	-	-9
31.12.2009	25'200	-2'874	35'445	1'278	60'570	-5'754	113'865	801	114'666
Reingewinn	-	-	-	-	8'071	-	8'071	16	8'087
Übriges Ergebnis	-	-	-	563	-	-11'047	-10'484	-76	-10'560
Total Gesamtergebnis	-	-	-	563	8'071	-11'047	-2'413	-60	-2'473
Anteilbasierte Vergütung	-	-	-	-	26	-	26	-	26
Dividendenauszahlung/ Nennwertrückzahlung	8	-3'780	73	-	-	-	-3'707	-26	-3'733
31.12.2010	21'420	-2'801	35'445	1'841	68'667	-16'801	107'771	715	108'486

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

STARRAGHECKERT

StarragHeckert bietet ein umfassendes Angebot an technologisch hoch entwickelten Präzisionsfräsmaschinen, produktivitätssteigernden Softwarepaketen, Engineering- und Prozessoptimierungslösungen sowie ein umfangreiches Sortiment an Spezialwerkzeugen und beliefert damit weltweit Kunden in der Luftfahrt, in der Energieerzeugung, mit Transportanwendungen und im Maschinenbau. Das Unternehmen verfügt über eine nahezu hundertfünfzigjährige Erfahrung mit innovativer Technologie, die es seinen Kunden ermöglicht, produktiver, effizienter, präziser und fortschrittlicher zu fertigen.

StarragHeckert verfügt über Produktionsstandorte in Rorschacherberg/Schweiz (Starrag), Chemnitz/Deutschland (Heckert), Genf/Schweiz (SIP) und Haddenham/UK (TTL) sowie über Vertriebs- und Servicestützpunkte in China (Shanghai und Beijing), USA (Cincinnati, Dallas und Los Angeles), Frankreich, Grossbritannien, Russland und Türkei. Die StarragHeckert-Aktien sind an der Schweizer Börse SIX notiert (Symbol: STGN).

Die StarragHeckert Holding AG mit Firmensitz in Seebleichstrasse 61, Rorschacherberg, Schweiz (Tätigkeit: Beteiligung) beherrscht folgende wesentlichen Gruppengesellschaften direkt und indirekt:

- **StarragHeckert Holding GmbH, Chemnitz, Deutschland**
(Tätigkeit: Beteiligung; Stammkapital TEUR 4'500; Beteiligungsquote 100 %)
- **Machine Tool Holdings Limited, Haddenham, UK**
(Tätigkeit: Beteiligung; Stammkapital TGBP 50; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert AG, Rorschacherberg, Schweiz**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TCHF 10'000; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert GmbH, Chemnitz, Deutschland**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TEUR 5'113; Beteiligungsquote 100 %)
- **Toolroom Technology Limited, Haddenham, UK**
(Tätigkeit: Engineering; Stammkapital TGBP 20; Beteiligungsquote 76 % indirekt)
- **SIP Société d'Instruments de Précision SA, Satigny, Schweiz**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TCHF 1'500; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert Inc., Hebron, USA**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TUSD 30; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert UK Limited, Haddenham, UK**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TGBP 1'525; Beteiligungsquote 100 %)
- **StarragHeckert (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital: TUSD 200; Beteiligungsquote 100 %)

- **StarragHeckert Finance Limited, St. Peter Port, Guernsey**
(Tätigkeit: Finanzierung; Stammkapital TGBP 10; Beteiligungsquote 100%)
- **StarragHeckert Ibérica S.L., Castelldefels (Barcelona), Spanien**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TEUR 3; Beteiligungsquote 100%)
- **StarragHeckert Machine Tools Private Limited, Bangalore, India,**
(Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TINR 10'500; Beteiligungsquote 100%)
- **StarragHeckert Makina Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Izmir, Türkei**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TTRY 5; Beteiligungsquote 100%)
- **OOO StarragHeckert, Moskau, Russland**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TRUB 2'000; Beteiligungsquote 100%)
Erstkonsolidierung aufgrund Gründung per Mai 2009)
- **StarragHeckert France SARL, Laperche, Frankreich**
(Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TEUR 8; Beteiligungsquote 100%)
Erstkonsolidierung aufgrund Gründung per Oktober 2009)

Kapitalmanagement

Das bewirtschaftete Kapital entspricht dem Eigenkapital, welches in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen ist. Die Hauptziele im Bereich des Kapitalmanagements sind das Sicherstellen des notwendigen finanziellen Handlungsspielraumes und die Optimierung der Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten, um zusätzlichen Wert für die Aktionäre und Stakeholders zu schaffen. Die Eigenkapitalausstattung wird periodisch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Kreditverträge (vergleiche Erläuterung 15) überprüft und angepasst. Insbesondere beschliesst die Generalversammlung der Aktionäre jährlich über die Gewinnverwendung und damit über die Dividendenausschüttung.

Die Geschäftsentwicklung wird anhand einer internen Ergebnisrechnung basierend auf Segmenten gemessen. Primäre Steuerungsgrösse ist das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT. Daneben werden aufeinander abgestimmte Steuerungsgrössen regelmässig rapportiert, welche dem Spannungsfeld Liquidität, Wachstum und Rentabilität gerecht werden.

Segmentinformationen

Die interne Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt nach den bestehenden Organisationseinheiten (Business Units). Die Business Unit 1 (Rorschacherberg und Genf) ist zuständig für die Marktsegmente Energieerzeugung und Luftfahrt und die Business Unit 2 (Chemnitz) für die Marktsegmente Präzisionsmaschinenbau und Transport. Transaktionen zwischen diesen beiden Business Units erfolgen zu Kosten zuzüglich einer angemessenen Marge. Zwischengewinn-Eliminationen sind in der Spalte Konsolidierung berücksichtigt. Die zentralen Bereiche Entwicklung, Einkauf, mechanische Fertigung, Finanzen und Controlling, IT sowie Human Resources sind in der Spalte Übrige/Konsolidierung enthalten.

Deren Kosten werden verursachungsgerecht gemäss periodischer Vereinbarung den Business Units zugeordnet. Das Unternehmen ist Anbieter von Gesamtlösungen, welche in der Regel aus einer Vielzahl von einzelnen Produkten und Dienstleistungen bestehen.

Die einzelnen Komponenten der Umsatzerlöse sind in der Regel nicht eindeutig auf Produkt- und/oder Dienstleistungsebene herunterzubrechen. Entsprechend können keine Informationen über Produkte und Dienstleistungen angegeben werden.

Risikomanagement

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit den strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei. StarragHeckert verfügt über einen ganzheitlichen Prozess zum Risiko Management, welcher jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat überprüft wird. Die Geschäftsleitung hat einen Beauftragten für die Durchführung und Moderation des Risk Managements sowie für jeden Risikobereich ein verantwortliches Mitglied der Geschäftsleitung.

Im Rahmen einer jährlichen Risk Review werden die Risiken sorgfältig identifiziert, analysiert und bewertet sowie geeignete Massnahmen zur Risikominderung festgelegt. Diese Informationen sind in einer gruppenweiten umfassenden Risikomatrix aggregiert. Die Umsetzung der Massnahmen wird durch den Beauftragten für das Risk Management überwacht. In Geschäftsprozessen mit wiederkehrenden Risiken sind die beschlossenen Massnahmen als Prozessschritte der operativen Prozesse im Tagesgeschäft verankert. Die Geschäftsleitung berichtet dem Verwaltungsrat jährlich über Art, Umfang und Einschätzung der wesentlichen Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen zur Risikominderung. Risiken im Bereich der Rechnungslegung und finanziellen Berichterstattung werden durch ein geeignetes internes Kontrollsystem überwacht und reduziert.

Finanzielles Risikomanagement

Die Hauptrisiken, die aus Finanzinstrumenten der Gruppe entstehen, bestehen aus Forderungsausfallrisiko, Gegenpartierisiko, Fremdwährungsrisiko, Zinssatzrisiko und Liquiditätsrisiko.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko ist beschränkt durch die Anzahl und die geografische Streuung der Kundenguthaben. Zudem wird es begrenzt, indem die finanziellen Verhältnisse der Kunden vor Vertragsabschluss angemessen überprüft werden. Bei den meisten Geschäften leisten die Kunden bei Bestellungsbestätigung eine Anzahlung. Gegebenenfalls werden Lieferungen nur gegen Vorauszahlung oder Akkreditiv getätigt. Die Forderungsausstände werden laufend überwacht.

Gegenpartierisiko

StarragHeckert hält seine flüssigen Mittel vorwiegend als Einlagen oder Kontokorrentguthaben bei bedeutenden kreditwürdigen Banken. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Finanzinstituten abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiko

Die StarragHeckert Gruppe geht keine Geschäftstätigkeit in Währungen ein, die eine unübliche Volatilität aufweisen. Das Fremdwährungsrisiko resultiert hauptsächlich aus Verkäufen und Einkäufen, die nicht in funktionaler Währung erfolgen. Bei Aufträgen in Fremdwährungen werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken teilweise Absicherungsgeschäfte

(Devisenterminkontrakte und Devisenoptionsgeschäfte) mit international gut eingestuftem Banken als Gegenpartei eingesetzt. Ebenso werden in Einzelfällen wahrscheinliche zukünftige Aufträge abgesichert. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Konzerngesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Zinssatzrisiko

Das Zinssatzrisiko resultiert hauptsächlich aus variablen Zinssätzen für Bankschulden. Teilweise werden diese Zinssätze mittels fester Vorschüsse und festen Zinssätzen kurz- oder langfristig fixiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird durch vertraglich vereinbarte Barkreditlinien begrenzt, die den Spitzenbedarf an Betriebsmitteln decken sollen. Die Überwachung erfolgt laufend mittels Liquiditätsstatus.

Schätzungsunsicherheiten

Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren, wie zum Beispiel die Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, welche unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden. Die daraus resultierenden buchhalterischen Annahmen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten sind:

Ermittlung von Nettoveräußerungswerten und Gewinnanteilen bei Percentage-of-Completion bewerteten Aufträgen: Im Rahmen der Abschlusserstellung überprüft die Gesellschaft laufend die Bewertung von verschiedenen Bilanzpositionen, welche mit dem ordentlichen Maschinengeschäft zusammenhängen. Dabei müssen Annahmen getroffen werden in Bezug auf Kosten zur Fertigstellung sowie den erzielbaren Marktpreis. Wenn sich Umstände ergeben, die die ursprünglichen Annahmen bezüglich erzielbarer Erträge, noch notwendiger Kosten oder Arbeitsfortschritt verändern, so werden die Annahmen angepasst. Diese Anpassungen können zu ergebniswirksamen Anpassungen der betroffenen Bilanzpositionen führen. Der Buchwert der betroffenen Bilanzpositionen geht aus den Erläuterungen 11 (Ware in Arbeit und Fertigprodukte) und 21 (Percentage-of-Completion bewertete Aufträge) hervor.

Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende Verträge: Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistisch zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Der Ausgang der Verfahren kann dazu führen, dass sich ergebniswirksame Anpassungen in den Rückstellungen ergeben (vergleiche Erläuterung 18).

Ertragssteuern: Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung und anlässlich von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden teilweise für mehrere Geschäftsjahre rückwirkend beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen im Steueraufwand ergeben.

WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGS- GRUNDSÄTZE

Darstellungsgrundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der StarragHeckert-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Flüssigen Mittel und derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet sind. Die Darstellung erfolgt in Schweizer Franken (CHF). Die vorliegende Jahresrechnung beinhaltet Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Zahlen und damit verbundene Offenlegungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst die Jahresrechnungen der StarragHeckert Holding AG und aller direkt oder indirekt beherrschten Tochtergesellschaften. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung vollumfänglich in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen. Alle gruppeninternen Beziehungen (Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode, d.h. die Anschaffungskosten einer übernommenen Gesellschaft werden mit den nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Auf dem Goodwill wird keine Abschreibung vorgenommen, sondern jährlich seine Werthaltigkeit beurteilt (Impairmenttest). Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Das Ergebnis von übernommenen Gesellschaften ist ab dem Erwerbsstichtag in der konsolidierten Rechnung enthalten.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs des Transaktionsdatums umgerechnet. Offene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag werden mit dem Kurs dieses Datums umgerechnet. Daraus resultierende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Nicht monetäre Posten werden am Bilanzstichtag nicht umbewertet. Aktiven und Fremdkapital ausländischer Gruppengesellschaften werden zu den Kursen am Bilanzstichtag in CHF umgerechnet. Für die Umrechnung der Erfolgsrechnungen werden Jahresdurchschnittskurse angewendet. Umrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung von Fremdwährungsabschlüssen werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Umsatzerlös und Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst. Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen zu festen Preisen werden unter Einschluss eines Gewinnanteils in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird aufgrund der direkten Auftragskosten unter Ausklammerung der Materialkosten bestimmt. In der Bilanz wird der Auftragswert nach Anrechnung erhaltener Anzahlungen unter Forderungen bzw. passiver Rechnungsabgrenzung aus Percentage-of-Completion-bewerteten Aufträgen ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur soweit aktiviert, als der zu aktivierende Betrag durch erwartete zukünftige Erträge gedeckt ist. Die aktivierten Entwicklungen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Alle übrigen Forschungs- und Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

Ertragssteuern

Der Steueraufwand beinhaltet sämtliche Ertragssteuern, die auf dem steuerpflichtigen Gewinn der Gruppe erhoben werden. Für Steuern, vor allem Quellensteuern, die auf Ausschüttungen von zurückbehaltenen Gewinnen (hauptsächlich von Konzerngesellschaften) erhoben werden, werden Rückstellungen nur gebildet, sofern die Ausschüttung dieser Gewinne wahrscheinlich ist. Rückstellungen für latente Ertragssteuern werden gemäss der Liability-Methode gebildet. Diese berücksichtigt die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung der latenten Ertragssteuern nur soweit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerliche Gewinne erzielt werden, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Diese werden zum Marktwert bewertet.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendige Wertberichtigung bilanziert, was in etwa dem Marktwert entspricht. Die Wertberichtigung wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und erkennbarer Bonitätsrisiken bestimmt. Die Forderungen beinhalten auch den Wert aus nach Percentage-of-Completion bewerteten Aufträgen nach Anrechnung erhaltener Anzahlungen.

Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, selbsterstellte Erzeugnisse zu durchschnittlichen Herstellkosten bewertet. Skonti werden als Anschaffungskostenminderung erfasst. Falls der Nettoverkaufspreis tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten umfassen die direkten Material-, Personal- und Sachkosten und den zurechenbaren Anteil an Produktions- und Konstruktionsgemeinkosten. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Gebäude 20 bis 50 Jahre (unter Beachtung eines angemessen angesetzten Anhaltewertes), technische Anlagen und Maschinen 4 bis 12 Jahre, IT Hardware und Kommunikation 3 bis 8 Jahre. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Güter mit geringem Wert werden in der Erfolgsrechnung direkt dem Sachaufwand belastet.

Immaterielle Werte

Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird den Immateriellen Werten zugeordnet. Es wird davon ausgegangen, dass der Goodwill eine unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist und deshalb nicht planmässig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen wird. Die Wertminderungsprüfung basiert auf den jeweils aktuellen Businessplänen und berücksichtigt Entwicklungen der Vergangenheit sowie Erwartungen zur Marktentwicklung. Die genutzten Diskontierungssätze sind Vorsteuerzinsätze und reflektieren die markt- bzw. landesspezifischen Risiken. Die Übrigen Immateriellen Werte werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung dieser immateriellen Werte erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Patente und Lizenzen 5 bis 10 Jahre, Entwicklungskosten 5 Jahre, IT Software 3 bis 8 Jahre.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zum Stichtag aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtung.

Personalvorsorge

Die berufliche Vorsorgesituation des Personals der Gesellschaften der StarragHeckert Gruppe richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und Usanzen des jeweiligen Landes und ist entsprechend unterschiedlich ausgestaltet. Die Vorsorgesituation der in der Schweiz liegenden Gesellschaften richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge. Die schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen sind von StarragHeckert finanziell unabhängige Stiftungen, welche die Vorsorgepläne (nach Gesetz Beitragsprimatspläne) bei einer Versicherungsgesellschaft kongruent rückversichert haben. Die deutschen Gesellschaften unterhalten keine berufliche Vorsorge. Das Personal ist bei der staatlichen Rentenversicherung versichert. Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entsprechen die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der erwarteten Leistungsauszahlungen, berechnet nach der «projected credit unit method». Der für die Barwertberechnung verwendete Diskontsatz richtet sich nach der üblichen Verzinsung von Unternehmens- bzw. Staatsanleihen mit Laufzeit über die durchschnittliche Inanspruchnahme der Vorsorgeleistung. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden, sofern sie 10 % des höheren Betrags vom Barwert der Ansprüche oder des Planvermögens überschreiten, über die durchschnittliche Restanstellungszeit amortisiert. Der aus den versicherungsmathematischen Berechnungen resultierende Erfolg wird im Personalaufwand ausgewiesen. Vorsorgeüberdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge erfolgswirksam erfasst.

Anteilbasierte Vergütungen

Seit 2004 besteht ein Optionsvertrag zwischen dem Mehrheitsaktionär und dem CEO. Der Mehrheitsaktionär räumt dem CEO das Recht ein, bei seiner ordentlichen Pensionierung im Jahr 2013 7'500 Namenaktien der StarragHeckert Holding AG zum Preis von CHF 360 vom Mehrheitsaktionär zu beziehen, sofern der CEO sein Arbeitsverhältnis mit Starrag-Heckert nicht vorher durch einseitige Kündigung auflöst. Dieser Optionsvertrag wird in Übereinstimmung mit IFRS 2 (Geschäfte mit eigenen Anteilen und Aktien von Konzernunternehmen) behandelt. Der Marktwert wird erfolgswirksam über die Laufzeit des Optionsvertrags dem Personalaufwand belastet und dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten Flüssige Mittel und Forderungen. Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten und betriebliche Verbindlichkeiten. Diese werden als andere finanzielle Verbindlichkeiten nach der «effective interest method» zu abgezinsten Kosten bewertet. Im Zinsaufwand sind somit neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und Pro-Rata-Transaktionskosten enthalten.

Um auf kurzfristige Kursschwankungen reagieren zu können werden teilweise derivative Devisenabsicherungsgeschäfte gehalten. Diese werden zum Marktwert bilanziert. Die Berechnung der Marktwerte basiert auf notierten Marktpreisen am Bilanzstichtag.

Bei zur Absicherung von Aufträgen in Fremdwährung abgeschlossenen Devisenabsicherungsgeschäften («Cash Flow Hedges») werden Marktwertveränderungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, soweit die Anforderungen betreffend Dokumentation, Wirksamkeit und Bewertbarkeit erfüllt sind. Die in der Gesamtergebnisrechnung kumulierten Wertveränderungen werden in jenem Zeitpunkt in der Erfolgsrechnung erfasst, in dem die vorgesehene Transaktion erfolgswirksam wird. Falls die Anforderungen nicht erfüllt sind, werden die Devisenabsicherungsgeschäfte als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert. Der Erfolg wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Der zugrundeliegende Marktwert basiert auf beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2 der Marktwert-Hierarchie).

Anwendung neuer oder angepasster Standards

Auf das Geschäftsjahr 2010 sind folgende neue Standards und Interpretationen sowie Anpassungen von bestehenden Standards erstmals anwendbar:

- **IAS 27 (überarbeitet)** → Konzern- und separate Einzelabschlüsse
- **IAS 39 (überarbeitet)** → Berechtigte Absicherungsgrundgeschäfte
- **IFRS 2 (überarbeitet)** → Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich bei Tochterunternehmen
- **IFRS 3 (überarbeitet)** → Unternehmenszusammenschlüsse
- **IFRIC 17** → Ausschüttung von Sachwerten an Anteilseigner
- **IFRIC 18** → Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden
- **IASB Jährliche Verbesserungen 2009 und verbleibende Anpassungen 2008**

Die erstmalige Anwendung dieser Standards hatte keinen Einfluss auf die Wertansätze in der konsolidierten Jahresrechnung, hingegen wurden die Erläuterungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung entsprechend erweitert.

Folgende neue Standards und Interpretationen treten in Folgeperioden in Kraft:

- **IAS 12 (überarbeitet)** → Latente Steuern (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2012)
- **IAS 24 (überarbeitet)** → Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2011)
- **IAS 32 (überarbeitet)** → Finanzinstrumente: Darstellung (für Geschäftsjahre beginnend 1. Februar 2010)
- **IFRS 7 (überarbeitet)** → Finanzinstrumente: Angaben (für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2011)
- **IFRS 9** → Finanzinstrumente (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013)
- **IFRIC 14 IAS 19** → Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2011)
- **IFRIC 19** → Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2010)
- **IASB Jährliche Verbesserungen 2010**

Obwohl noch keine systematische Analyse durchgeführt werden konnte, wird aufgrund einer ersten Einschätzung erwartet, dass diese Standards die konsolidierte Jahresrechnung nur unwesentlich beeinflussen, aber zu zusätzlichen Offenlegungen führen.

INFORMATIONEN AUF SEGMENTEBENE

1 Berichterstattung nach Bereichen

CHF 1'000	Business Unit 1		Business Unit 2		Übrige/Konsolidierung		Total	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlös mit Dritten	100'873	128'071	98'068	123'805	251	621	199'192	252'497
Umsatzerlös mit Gruppe	1'845	2'197	10'355	8'646	-12'200	-10'843	–	–
Abschreibungen	-2'872	-2'713	-3'057	-3'698	-223	-103	-6'152	-6'514
Betriebsergebnis EBIT	2'043	9'765	6'350	2'403	1'744	3'244	10'137	15'412
Betriebliche Aktiven am 31. Dezember	71'468	87'356	61'274	75'567	4'423	4'467	137'165	167'390
Betriebliche Passiven am 31. Dezember	-23'770	-28'986	-28'285	-22'901	-337	-2'756	-52'392	-54'643
Betriebliche Nettoaktiven am 31. Dezember	47'698	58'370	32'989	52'666	4'086	1'711	84'773	112'747
Goodwill	755	870	1'067	1'277	–	–	1'822	2'147
Investitionen	1'571	2'313	2'426	2'444	228	275	4'225	5'032
Übriger nicht liquiditäts- wirksamer Erfolg	–	–	–	241	-739	304	-739	545

Das in der Spalte Übrige/Konsolidierung ausgewiesene Betriebsergebnis EBIT entspricht den Unter- bzw. Überdeckungen aus der periodisch vereinbarten Zuordnung der Kosten der zentralen Bereiche auf die Business Units.

Die betrieblichen Nettoaktiven enthalten das betriebliche Vermögen ohne Flüssige Mittel und Finanzanlagen, abzüglich das betriebliche Fremdkapital (ohne Finanzverbindlichkeiten und ohne Ertragssteuern).

Bei der jährlichen Wertminderungsprüfung des Goodwills wurde ein Diskontierungssatz vor Steuern von 10% verwendet. Die Wertminderungsprüfung basiert auf dem aktuellen Businessplan und berücksichtigt keine Wachstumsrate von der Residualgrösse.

Weitere Segmentinformationen sind in Erläuterung 2 und 14 enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

2 Umsatzerlös nach Produktionsstandort

	CHF 1'000	2010	2009
Schweiz		92'496	118'341
Deutschland		96'607	123'323
Übrige Länder		10'089	10'833
Total		199'192	252'497

3 Personalaufwand

	CHF 1'000	2010	2009
Löhne und Gehälter		48'422	54'406
Personalvorsorge	23	1'788	1'832
Sozialleistungen		7'215	8'316
Sonstiger Personalaufwand		671	5'103
Total Personalaufwand		58'096	69'657

4 Sachaufwand

Der Sachaufwand enthält insbesondere Projektrisikokosten, Raumaufwand, Reiseaufwand, Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen, Verkaufsaufwand sowie Verwaltungsaufwand.

5 Übriger Betriebsertrag

	CHF 1'000	2010	2009
Ertrag aus Untervermietungen		746	976
Zuwendungen der öffentlichen Hand		368	564
Gewinn aus Anlageverkauf		53	25
Sonstiger übriger Betriebsertrag		678	706
Total Übriger Betriebsertrag		1'845	2'271

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand sind zweckgebunden für gewisse Forschungs- und Entwicklungsthemen. Darüber hinaus ergeben sich keine weiteren Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand. Die Zuwendungen werden planmässig im Verlaufe der Perioden als Ertrag erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen angefallen sind.

6 Abschreibungen

	CHF 1'000	2010	2009
Abschreibungen Grundstücke und Gebäude		1'265	1'341
Abschreibungen Anlagen und Einrichtungen		2'688	2'605
Abschreibungen übrige Sachanlagen		387	386
Total Abschreibungen Sachanlagen		4'340	4'332
Abschreibungen Entwicklungskosten		938	1'156
Abschreibungen IT Software		874	1'026
Total Abschreibungen Immaterielle Werte		1'812	2'182
Total Abschreibungen		6'152	6'514

7 Finanzergebnis

	CHF 1'000	2010	2009
Zinsertrag		171	192
Zinsaufwand		-32	-289
Währungserfolg		1'522	360
Übriger Finanzaufwand		-698	-649
Total Finanzergebnis, netto		963	-386
Davon:			
→ Finanzertrag		1'693	552
→ Finanzaufwand		-730	-938
Erfolg aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten		226	357

8 Angaben je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde aus dem Ergebnis nach Ertragssteuern unter Abzug des Ergebnisanteils der Minderheitsaktionäre basierend auf der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien ermittelt (ohne eigene Aktien). Im Jahr 2010 betrug diese Anzahl Aktien 247'113 (Vorjahr 247'113). Basierend auf einem den Aktionären der Gesellschaft zustehenden Reingewinn von 8.1 Mio. CHF (Vorjahr 11.4 Mio. CHF) ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 32.66 CHF (Vorjahr 46.09 CHF). Da weder Aktienoptionen noch Wandelobligationen ausstehend sind, ergibt sich keine Verwässerung beim Ergebnis je Aktie.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 9. April 2011, eine Ausschüttung von 10.00 CHF je Aktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen vorzunehmen. Aus dem Jahresergebnis 2009 wurde eine Ausschüttung von 15.00 CHF je Aktie in Form einer Nennwertrückzahlung vorgenommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

9 Forderungen

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12'909	13'239
Forderungen aus POC-bewerteten Aufträgen		31'102	44'659
Sonstige Forderungen		5'262	3'947
Total Forderungen		49'273	61'845
Davon:			
→ nicht fällig		43'027	55'319
→ überfällig ≤ 90 Tage, nicht wertgemindert		3'648	3'725
→ überfällig ≥ 90 Tage, nicht wertgemindert		450	908
→ wertgemindert		2'148	1'893
Davon:			
→ CHF		26'093	31'226
→ EUR		20'153	25'668
→ USD		1'477	3'724
→ übrige		1'550	1'227

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine Forderungen, die erst nach Erfüllung bestimmter vertraglicher Bedingungen fällig werden. Infolge der Anzahl und der geografischen Streuung der Kundenguthaben ergeben sich keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

	CHF 1'000	2010	2009
Wertberichtigung Anfang Jahr		2'243	3'030
Bildung		488	845
Auflösung		-36	-1'189
Verbrauch		-419	-462
Währungsumrechnung		-129	19
Wertberichtigung Ende Jahr		2'147	2'243

10 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	CHF 1'000	2010	2009
An Lieferanten geleistete Anzahlungen		2'594	2'908
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'774	4'508
Cash Flow Hedges		1'726	1'419
Total Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6'094	8'835

Die die Cash Flow Hedges betreffenden Zahlungsströme werden innert durchschnittlich 3 bis 12 Monaten erwartet.

11 Vorräte

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Rohmaterial und Komponenten		24'421	32'078
Ware in Arbeit		11'293	9'909
Fertigprodukte		4'352	6'903
Total Vorräte		40'066	48'890

Im 2010 wurde ein Aufwand für die Wertberichtigung von Vorräten von 2.0 Mio. CHF erfasst (Vorjahr 9.1 Mio. CHF).

12 Sachanlagen

	2010				2009				
	CHF 1'000	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert Anfang Jahr		41'707	39'004	4'101	84'812	40'834	37'965	4'613	83'412
Zugänge		673	2'105	623	3'401	801	3'636	167	4'604
Zuwendungen der öffentlichen Hand		–	-488	–	-488	–	–	–	–
Abgänge		–	-3'477	-586	-4'063	-17	-2'777	-583	-3'377
Umgliederungen		–	223	-223	–	–	119	-119	–
Währungsumrechnung		-2'674	-3'163	-198	-6'035	89	61	23	173
Anschaffungswert Ende Jahr		39'706	34'204	3'717	77'627	41'707	39'004	4'101	84'812
Kumulierte Abschreibungen Anfang Jahr		15'502	25'522	3'162	44'186	14'155	25'662	3'324	43'141
Abschreibungen		1'265	2'688	387	4'340	1'341	2'605	386	4'332
Abgänge		–	-3'450	-558	-4'008	-12	-2'749	-578	-3'339
Währungsumrechnung		-1'246	-1'548	-234	-3'028	18	4	30	52
Kumulierte Abschreibungen Ende Jahr		15'521	23'212	2'757	41'490	15'502	25'522	3'162	44'186
Nettobuchwert Anfang Jahr		26'205	13'482	939	40'626	26'679	12'303	1'289	40'271
Nettobuchwert Ende Jahr		24'185	10'992	960	36'137	26'205	13'482	939	40'626
Feuerversicherungswert Ende Jahr		95'206	52'180		147'386	105'374	61'765		167'139

13 Immaterielle Anlagen

CHF 1'000	2010					2009				
	Goodwill	Entwick- lungskosten	IT Software	Patente und Lizenzen	Total	Goodwill	Entwick- lungskosten	IT Software	Patente und Lizenzen	Total
Anschaffungswert Anfang Jahr	2'147	9'979	9'386	261	21'773	2'064	9'753	9'096	257	21'170
Zugänge	–	362	459	–	821	–	200	387	4	591
Abgänge	–	–	-336	–	-336	–	–	-114	–	-114
Währungsumrechnung	-325	-966	-786	-41	-2'118	83	26	17	–	126
Anschaffungswert Ende Jahr	1'822	9'375	8'723	220	20'140	2'147	9'979	9'386	261	21'773
Kumulierte Abschreibungen Anfang Jahr	–	6'697	7'630	253	14'580	–	5'534	6'709	253	12'496
Abschreibungen	–	938	874	–	1'812	–	1'156	1'026	–	2'182
Abgänge	–	–	-336	–	-336	–	–	-114	–	-114
Währungsumrechnung	–	-812	-658	-41	-1'511	–	7	9	–	16
Kumulierte Abschreibungen Ende Jahr	–	6'823	7'510	212	14'545	–	6'697	7'630	253	14'580
Nettobuchwert Anfang Jahr	2'147	3'282	1'756	8	7'193	2'064	4'219	2'387	4	8'674
Nettobuchwert Ende Jahr	1'822	2'552	1'213	8	5'595	2'147	3'282	1'756	8	7'193

14 Anlagevermögen

	CHF 1'000	2010	2009
Schweiz		23'380	24'590
Deutschland		16'444	21'580
Übrige Länder		1'908	1'649
Total		41'732	47'819

15 Finanzverbindlichkeiten

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		412	1'003
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		690	611
Total Finanzverbindlichkeiten		1'102	1'614
Davon in:			
→ CHF		–	458
→ EUR		1'102	1'156
Marktwert		1'102	1'614
Vertragliche Cash Flows		1'323	1'778
Davon:			
→ fällig innert 1 Jahr		457	1'035
→ fällig innert 2 bis 5 Jahren		866	743
→ danach fällig		–	–
Durchschnittlicher Zinssatz		0.9 %	1.4 %
Nicht beanspruchte Barkreditlinie		61'487	67'539

Die Kreditverträge enthalten teilweise Financial Covenants und weitere Bedingungen, unter denen die Banken auch die langfristig ausgewiesenen Kredite kurzfristig kündigen können. Diese Financial Covenants basieren auf Kennzahlen, welche sich aus EBITDA, Eigenkapital und Nettoverschuldung errechnen. Die Financial Covenants sind eingehalten.

16 Betriebliche Verbindlichkeiten

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8'338	6'971
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		3'708	3'578
Total Betriebliche Verbindlichkeiten		12'046	10'549
Davon:			
→ fällig innerhalb 6 Monaten		12'046	10'549

17 Passive Rechnungsabgrenzung

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
POC-bewertete Aufträge	21	10'947	11'837
Projektkosten		10'007	8'862
Personalaufwand		3'985	4'672
Provisionen		977	1'710
Übrige		6'502	6'432
Total Passive Rechnungsabgrenzung		32'418	33'513

18 Rückstellungen

	2010			Total
	CHF 1'000	Gewährleistungen	Übrige Rückstellung	
Wert Anfang Jahr		8'273	2'308	10'581
Bildung		3'968	324	4'292
Auflösung		-	-679	-679
Verbrauch		-4'638	-708	-5'346
Währungsumrechnung		-690	-230	-920
Wert Ende Jahr		6'913	1'015	7'928
Davon:				
→ kurzfristig		4'598	1'015	5'613
→ langfristig		2'315	-	2'315

Die Rückstellungen sind in die Kategorien Gewährleistungen für verkaufte Produkte und übrige aufgliedert. Unter übrige Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen bilanziert für belastende Verträge, Personalleistungen und Projektrisiken. Bei den Gewährleistungen wird von einer Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses in durchschnittlich 6 bis 24 Monaten, bei den übrigen Rückstellungen in durchschnittlich 6 bis 12 Monaten ausgegangen.

19 Aktienkapital

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Ausgegebenes und voll liberiertes Aktienkapital:			
→ 252'000 Namenaktien zu CHF 85 nominell		21'420	–
→ 252'000 Namenaktien zu CHF 100 nominell		–	25'200
Bedingtes nicht ausgegebenes Aktienkapital:			
→ 50'400 Namenaktien zu CHF 85 nominell		4'284	–
→ 50'400 Namenaktien zu CHF 100 nominell		–	5'040
Genehmigtes nicht ausgegebenes Aktienkapital:			
→ 126'000 Namenaktien zu CHF 85 nominell		10'710	–
→ 126'000 Namenaktien zu CHF 100 nominell		–	12'600

Folgende im Aktienregister eingetragene Aktionäre verfügen über einen Stimmanteil von mehr als 5% per 31.12.2010:

→ Walter Fust	54.9 %	54.8 %
→ Eduard Stürm AG	13.0 %	13.0 %

Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung:	Anzahl Aktien 31.12.2010		Anzahl Aktien 31.12.2009	
	Beteiligungsrechte	Optionsrechte	Beteiligungsrechte	Optionsrechte
Walter Fust	138'288	–	138'147	–
Dr. Hanspeter Geiser	210	–	225	–
Valentin Vogt	200	–	200	–
Prof. Dr. Christian Belz	100	–	100	–
Adrian Stürm	150	–	145	–
Verwaltungsrat Total	138'948	–	138'817	–
Dr. Frank Brinken	210	7'500	210	7'500
Gerold Brütsch	10	–	10	–
Günther Eller	20	–	20	–
Stefan Knellwolf	41	–	41	–
Geschäftsleitung Total	281	7'500	281	7'500

20 Eigene Aktien

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Betrag		2'801	2'874
Anzahl		4'895	4'895

2009 wurden 20 Aktien zu durchschnittlich CHF 488 je Aktie gekauft.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

21 Percentage-of-Completion bewertete Aufträge

	CHF 1'000	2010	2009
Auftrags Erlöse aus Percentage-of-Completion bewerteten Aufträgen		165'287	210'544

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Zum Stichtag angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinnanteile		103'435	127'050
Erhaltene Anzahlungen		-83'280	-94'228
Nettosaldo aus Percentage-of-Completion Bewertung		20'155	32'822
Davon:			
→ Forderung aus Percentage-of-Completion bewerteten Aufträgen		31'102	44'659
→ Passive Rechnungsabgrenzung		-10'947	-11'837

22 Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich auf gesamthaft 16.8 Mio. CHF oder 8.4 % des Umsatzerlöses (Vorjahr 19.9 Mio. CHF oder 7.9 %). Nach Berücksichtigung von erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie von Aktivierungen und Abschreibungen von Entwicklungsprojekten wurden netto 17.0 Mio. CHF (8.6 % des Umsatzerlöses) der Erfolgsrechnung belastet (Vorjahr netto 20.3 Mio. CHF oder 8.1 % des Umsatzerlöses).

23 Personalvorsorge

	CHF 1'000	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand		3'602	3'568
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen		1'741	1'675
Erwarteter Ertrag auf dem Vorsorgevermögen		-2'117	-1'957
Arbeitnehmerbeiträge		-1'650	-1'650
Planänderungen		63	-
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste(+)		11	14
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne		1'650	1'650
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne		138	182
Aufwand für Personalvorsorge	3	1'788	1'832

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Vorsorgevermögen zu Marktwerten		54'908	57'501
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen		-59'382	-53'609
Überdeckung		-	3'892
Unterdeckung		-4'474	-
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste(+)		4'763	-366
In der Bilanz erfasster Betrag		289	3'526
Davon:			
→ Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		-	-
→ Aktive Rechnungsabgrenzung		289	3'526

	CHF 1'000	2010	2009
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Anfang Jahr		53'609	51'544
Laufender Dienstzeitaufwand		3'602	3'568
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen		1'741	1'675
Ausbezahlte Leistungen		-4'853	-5'425
Einlagen		656	1'301
Planänderungen		63	-
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste(+)		4'564	946
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Jahr		59'382	53'609

	CHF 1'000	2010	2009
Vorsorgevermögen Anfang Jahr		57'501	52'182
Einbezahlte Beiträge		646	8'023
Ausbezahlte Leistungen		-4'853	-5'425
Erwarteter Ertrag auf dem Vorsorgevermögen		2'117	1'957
Versicherungsmathematische Gewinne(+)/Verluste(-)		-503	764
Vorsorgevermögen Ende Jahr		54'908	57'501
Davon:			
→ Rückkaufswerte Versicherungsverträge		50'194	49'679
→ Aktienfonds		2'900	3'048
→ Obligationenfonds		1'238	1'083
→ Sonstige Vermögensanlagen		576	3'691

	CHF 1'000	2010	2009
Annahmen zu versicherungsmathematischen Berechnung:			
Diskontierungszinssatz		2.50 %	3.25 %
Lohnentwicklung		1.00 %	1.00 %
Rentenerhöhung		0.00 %	0.50 %
Vermögensrendite		3.25 %	3.75 %
Austrittswahrscheinlichkeit		BVG 2005	BVG 2005
Sterbe-/Invaliditätswahrscheinlichkeit		BVG 2005	BVG 2005
Vorzeitige Pensionierung		keine	keine
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren		9.7	9.0

	CHF 1'000	2010	2009	2008	2007	2006
Vorsorgevermögen zu Marktwerten		54'908	57'501	52'182	48'515	48'142
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen		-59'382	-53'609	-51'544	-45'330	-47'119
Überdeckung		-	3'892	638	3'185	1'023
Unterdeckung		-4'474	-	-	-	-
Erfahrungsänderungen Vorsorgevermögen		-492	240	1'395	-59	-
Erfahrungsänderungen Vorsorgeverpflichtungen		4'519	909	-2'325	-856	-

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden durch die erzielbare Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte gemäss der aktuellen Investitionspolitik bestimmt. Die erwartete langfristige Rendite beträgt 3.25 % (Vorjahr 3.75 %) für den Rückkaufswert aus Versicherungsvertrag.

Die Beiträge für das laufende Geschäftsjahr von 3.4 Mio. CHF wurden im 2009 vorausbezahlt. Die für 2011 erwarteten Beiträge belaufen sich auf 3.6 Mio CHF.

24 Ertragssteuern

	CHF 1'000	2010	2009
Ergebnis vor Ertragssteuern		11'100	16'012
Steuern zum erwarteten Steuersatz von 17 %		-1'888	-2'722
Steuern zu anderen Steuersätzen		-695	-334
Belastungen/Gutschriften früherer Perioden		-14	-66
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen		38	45
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerbefreite Erträge		-95	-313
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge		-359	-153
Ausgewiesene Ertragssteuern		-3'013	-3'543
Davon:			
→ Laufende Ertragssteuern		-3'085	-4'865
→ Latente Ertragssteuern		72	1'322

Der erwartete Steuersatz entspricht dem massgeblichen Steuersatz am Sitz der Gesellschaft.

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Zeitliche Differenzen bei:			
Forderungen		3'629	4'293
Anlagevermögen		-7	231
Übrige		1'195	461
Verlustvorträge		-860	-751
Wertberichtigung		528	381
Total Latente Ertragssteuern		4'485	4'615

Per 31.12.2010 bestehen nicht bilanzierte steuerliche Verlustvorträge von 3.1 Mio. CHF (Vorjahr 2.0 Mio. CHF), wovon 2.9 Mio. CHF innert drei bis sieben Jahren verfallen (Vorjahr 1.5 Mio. CHF) und 0.2 Mio. CHF unbeschränkt anrechenbar sind (Vorjahr 0.5 Mio. CHF). Es wurden 0.5 Mio. CHF (Vorjahr 0.4 Mio. CHF) latente Steueraktiven auf Verlustvorträge nicht aktiviert.

	CHF 1'000	2010	2009
Latente Ertragssteuern Anfang Jahr		4'615	5'970
Aufwand für latente Ertragssteuern		72	-1'322
Dem Gesamtergebnis belastete latente Ertragssteuern auf Marktwertveränderung Cash Flow Hedges		-9	-83
Währungsumrechnung		-193	50
Latente Ertragssteuern Ende Jahr		4'485	4'615

25 Derivative Finanzinstrumente

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Devisenterminkontrakte: Kontraktwert		17'968	29'021
Wiederbeschaffungswerte:			
→ positiv		1'736	1'286
→ negativ		-	-18
Devisenoptionsgeschäfte: Kontraktwert		-	1'943
Wiederbeschaffungswerte:			
→ positiv		-	133

26 Analyse der Sensitivitäten gegenüber Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen

Unter der Annahme, dass der Euro am 31.12.2010 zum Schweizer Franken um 5 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern um 0.1 Mio. CHF tiefer ausgefallen (Vorjahr 0.4 Mio. CHF). Im umgekehrten Fall wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern um 0.1 Mio. CHF gestiegen (Vorjahr 0.4 Mio. CHF).

Unter der Annahme, dass der US-Dollar am 31.12.2010 zum Schweizer Franken um 5 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern unverändert (Vorjahr unverändert), das Eigenkapital hätte sich um 0.6 Mio CHF erhöht (Vorjahr 0.7 Mio CHF). Im umgekehrten Fall wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern ebenfalls unverändert (Vorjahr unverändert), das Eigenkapital hätte sich um 0.7 Mio CHF reduziert (Vorjahr 0.7 Mio CHF).

Hätte sich das Zinsniveau um 25 Basispunkte erhöht und wären alle übrigen Parameter gleich geblieben, wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern unverändert (Vorjahr 0.1 Mio. CHF tiefer). Im umgekehrten Fall wäre der Reingewinn nach Ertragssteuern ebenfalls unverändert (Vorjahr 0.1 Mio. CHF höher)

27 Operative Leasingverpflichtungen

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
→ fällig innert 1 Jahr		1'774	1'756
→ fällig innert 2 bis 5 Jahren		2'631	4'291
Total Operative Leasingverpflichtungen		4'405	6'047

	CHF 1'000	2010	2009
Zulasten Erfolgsrechnung verbuchte Aufwendungen aus Operativen Leasingverpflichtungen		1'888	1'823

Die Leasingverträge beziehen sich auf Raummieten, Personenwagen und Bürogeräte.

28 Übrige nicht bilanzierte Verpflichtungen

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten		34'647	46'888
Vertragliche Verpflichtungen für Investitionen		880	38
Garantieverpflichtungen		312	562

StarragHeckert wird zeitweise mit Schadenersatzforderungen konfrontiert, die als normale Begleiterscheinung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu betrachten sind. Diese betreffen im wesentlichen Gewährleistungen, Sach- und Vermögensschäden sowie Produkthaftung. Für diese Forderungen bestehen Rückstellungen und Sicherheiten, von denen StarragHeckert annimmt, dass sie sämtliche vorhersehbaren Risiken abdecken.

29 Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die an die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates ausbezahlten kurzfristig fälligen Vergütungen betragen 230 TCHF (Vorjahr 293 TCHF). Die kurzfristig fälligen Vergütungen für die Geschäftsleitung betragen im Berichtsjahr 1'869 TCHF (Vorjahr 2'130 TCHF). Es wurden keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder andere Leistungen und Vergütungen ausbezahlt.

CHF 1'000	Vergütungen (CHF 1'000) 2010					Vergütungen (CHF 1'000) 2009				
	Gehalt fix	Gehalt variabel	Optionen	Vorsorge- und Sozialabgaben	Total	Gehalt fix	Gehalt variabel	Optionen	Vorsorge- und Sozialabgaben	Total
Walter Fust	61	2	–	3	66	69	10	–	6	85
Dr. Hanspeter Geiser	36	2	–	3	41	36	10	–	6	52
Valentin Vogt	36	2	–	3	41	36	10	–	6	52
Prof. Dr. Christian Belz	36	2	–	3	41	36	10	–	6	52
Adrian Stürm	36	2	–	3	41	36	10	–	6	52
Gesamtbetrag Verwaltungsrat	205	10	–	15	230	213	50	–	30	293
Gesamtbetrag Geschäftsleitung (6 Personen)	1'553	72	26	218	1'869	1'573	301	26	230	2'130
Davon:										
→ Dr. Frank Brinken	365	24	26	59	474	365	100	26	64	555

Es wurden Rechtsberatungsdienstleistungen von einem Mitglied des Verwaltungsrates im Gesamtwert von 19 TCHF bezogen (Vorjahr 13 TCHF).

30 Umrechnungskurse

	CHF 1'000	2010	2009
Jahresdurchschnittskurse (für Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung)			
1 EUR		1.4027	1.5276
1 USD		1.0563	1.0997
1 GBP		1.6322	1.7132
1 CNY		0.1581	0.1655

	CHF 1'000	2010	2009
Jahresendkurse (für Bilanz)			
1 EUR		1.2587	1.5059
1 USD		0.9470	1.0483
1 GBP		1.4625	1.6851
1 CNY		0.1435	0.1577

31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 1. März 2011 durch den Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre, welche für den 9. April 2011 terminiert ist.

StarragHeckert hat am 19. Januar 2011 100% der Anteile an Dörries Scharmann Technologie GmbH, einer auf die Herstellung von Werkzeugmaschinen spezialisierten Unternehmensgruppe, erworben. Der Kaufpreis von 70 Mio. EUR wird durch eigene flüssige Mittel und einen Überbrückungskredit des Mehrheitsaktionärs Walter Fust von 50 Mio. EUR finanziert. Es ist vorgesehen, den Überbrückungskredit in einigen Monaten durch eine Kapitalerhöhung abzulösen. Da die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bis zum 1. März 2011 noch nicht abgeschlossen werden konnte, können die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte beim erworbenen Unternehmen sowie der resultierende Goodwill nicht angegeben werden.

BERICHT DER REVISIONS- STELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

DER STARRAGHECKERT HOLDING AG, RORSCHACHERBERG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der StarragHeckert Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 46 bis 78), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Honegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Graf
Revisionsexperte

St. Gallen, 1. März 2011

EINZELABSCHLUSS

ERFOLGSRECHNUNG

	CHF 1'000	2010	2009
Ertrag von Gruppengesellschaften		4'778	4'270
Finanzertrag		1'653	2'080
Ertrag		6'431	6'350
Personalaufwand		-231	-307
Sachaufwand		-335	-342
Abschreibungen		-1'608	-3'095
Finanzaufwand		-2'320	-10
Steuern		-5	2
Jahresergebnis		1'932	2'598

BILANZ

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel		421	3
Eigene Aktien		2'801	2'697
Forderungen – Dritte		2	35
Forderungen – Gruppe		7'344	13'493
Aktive Rechnungsabgrenzung		32	–
Total Umlaufvermögen		10'600	16'228
Darlehen – Gruppe		21'535	20'199
Beteiligungen		40'072	39'252
Total Anlagevermögen		61'607	59'451
Total Aktiven		72'207	75'679

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten – Gruppe		600	2'145
Sonstige Verbindlichkeiten		11	1
Passive Rechnungsabgrenzung		238	326
Total Kurzfristiges Fremdkapital		849	2'472
Total Fremdkapital		849	2'472
Aktienkapital		21'420	25'200
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen (ab 1997)		34'020	–
Übrige gesetzliche Reserven		1'222	35'242
Reserve für eigene Aktien		2'801	2'874
Gewinnvortrag		9'963	7'293
Jahresergebnis		1'932	2'598
(Total Bilanzgewinn)		(11'895)	(9'891)
Total Eigenkapital		71'358	73'207
Total Passiven		72'207	75'679

	CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen			
Bürgschaften		146'817	159'918
Garantieverpflichtung		2'993	4'089

Wesentliche Beteiligungen

→ Starrag-Heckert Holding GmbH, Chemnitz, Deutschland (Tätigkeit: Beteiligung, Stammkapital TEUR 4'500, Beteiligungsquote 100 %)
→ Machine Tool Holdings Ltd., Haddenham, Grossbritannien (Tätigkeit: Beteiligung, Stammkapital TGBP 50, Beteiligungsquote 100 %)
→ StarragHeckert AG, Rorschacherberg, Schweiz (Tätigkeit: Produktion, Stammkapital TCHF 10'000, Beteiligungsquote 100 %)
→ SIP Société d'Instruments de Précision SA, Satigny, Schweiz (Tätigkeit: Produktion, Stammkapital TCHF 1'500, Beteiligungsquote 100 %)
→ Starrag-Heckert Inc., Hebron, USA (Tätigkeit: Vertrieb, Stammkapital TUSD 30, Beteiligungsquote 100 %)
→ Starrag Heckert (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China (Tätigkeit: Vertrieb, Stammkapital TUSD 200, Beteiligungsquote 100 %)
→ Starrag Heckert Finance Limited, St. Peter Port, Guernsey (Tätigkeit: Finanzierung, Stammkapital TGBP 10, Beteiligungsquote 100 %)
→ StarragHeckert Ibérica S.L., Castelldefels (Barcelona), Spanien (Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TEUR 3; Beteiligungsquote 100 %)
→ StarragHeckert Makina Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Izmir, Türkei (Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TTRY 5; Beteiligungsquote 100 %)
→ OOO StarragHeckert, Moskau, Russland (Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TRUB 2'000; Beteiligungsquote 100 %)
→ StarragHeckert France SARL, Laperche, Frankreich (Tätigkeit: Vertrieb; Stammkapital TEUR 8; Beteiligungsquote 100 %)
→ StarragHeckert Machine Tools Private Limited, Bangalore, Indien (Tätigkeit: Produktion; Stammkapital TINR 10'500; Beteiligungsquote 100 %)

Risikobeurteilung: Diese Angaben sind im Anhang der Konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 53 des Geschäftsberichts offen gelegt.

Genehmigte und bedingte Kapitalerhöhung, bedeutende Aktionäre, Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung: Diese Angaben sind in Erläuterung 19 der Konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 69 des Geschäftsberichts offen gelegt.

Erwerb, Veräusserung und Anzahl eigener Aktien: Diese Angaben sind in Erläuterung 20 der Konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 69 des Geschäftsberichts offen gelegt.

Vergütungen: Diese Angaben sind in Erläuterung 29 der Konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 77 des Geschäftsberichts offen gelegt.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF 1'000	2010
Gewinnvortrag aus Vorjahr		9'963
Jahresergebnis		1'932
Vortrag auf neue Rechnung		11'895

Antrag über die Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

	CHF 1'000	2010
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen (ab 1997)		34'020
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von CHF 10.00 je Namenaktie		-2'520
Vortrag auf neue Rechnung		31'500

BERICHT DER REVISIONS- STELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

DER STARRAGHECKERT HOLDING AG, RORSCHACHERBERG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der StarragHeckert Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 81 bis 84), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Honegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Graf
Revisionsexperte

St. Gallen, 1. März 2011

MEHRJAHRES- ÜBERSICHT

	Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Auftragseingang		188.3	187.7	341.2	327.5	206.2
Auftragsbestand Ende Jahr		103.9	124.3	187.8	164.5	81.1
Umsatzerlös		199.2	252.5	306.9	244.1	190.0
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		16.3	21.9	40.4	27.8	16.6
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		10.1	15.4	35.1	22.8	10.9
Reingewinn		8.1	11.5	24.8	18.0	7.5
EBIT in % des Umsatzerlöses		5.1%	6.1%	11.4%	9.3%	5.7%
EBIT in % der betrieblichen Nettoaktiven		12.0%	13.7%	26.9%	22.0%	12.9%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		32.2	34.1	9.2	13.4	22.1
Investitionen		4.2	5.0	12.1	9.3	9.4
Anzahl Mitarbeiter Ende Jahr		739	783	782	682	594
Betriebliche Nettoaktiven		84.8	112.7	130.6	103.9	84.8
Total Aktiven		169.4	179.4	223.7	191.0	153.2
Nettoliquidität		31.1	10.4	-13.7	-1.2	-2.1
Eigenkapital		108.5	114.7	108.0	96.8	79.6
Eigenkapitalquote		64.1%	63.9%	48.3%	50.7%	52.0%
Eigenkapitalrendite (ROE)		7.5%	10.0%	23.0%	18.6%	9.4%
Jahresergebnis je Aktie in CHF		32.66	46.09	98.64	71.57	30.64
Aktienkurs Ende Jahr in CHF		690.00	551.00	515.00	756.00	475.00
Gewinnausschüttung je Aktie in CHF		¹⁾ 10.00	15.00	20.00	18.00	10.00
Aktienrendite (TSR)		27.9%	10.9%	-29.5%	33.4%	27.6%

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 9. April 2011 in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus Kapitaleinlagen.



StarragHeckert Holding AG
Seebleichestrasse 61
9404 Rorschacherberg
Schweiz
Tel. +41 71 858 81 11
Fax +41 71 858 81 22
investor@starragheckert.com
www.starragheckert.com

StarragHeckert AG
Seebleichestrasse 61
9404 Rorschacherberg
Schweiz
Tel. +41 71 858 81 11
Fax +41 71 858 89 88
sales@starragheckert.com
www.starragheckert.com

StarragHeckert GmbH
Otto-Schmerbach-Strasse 15/17
09117 Chemnitz
Deutschland
Tel. +49 371 836 22 88
Fax +49 371 836 23 98
marketing@starragheckert.com
www.starragheckert.com

Dörries Scharmann Technologie GmbH
Hugo-Junkers-Strasse 12
41236 Mönchengladbach
Deutschland
Tel. +49 21 66 454-0
Fax +49 21 66 454-300
service@ds-technologie.de
www.ds-technologie.de

SIP
Société d'Instruments de Précision
Rue du Pré-de-la-Fontaine 19
1217 Meyrin / Geneva
Schweiz
Tel. +41 22 719 02 00
Fax +41 22 719 02 02
sipinfo@starragheckert.com
www.starragheckert.com

TTL
Units 1a & 1b
Haddenham Business Park
Thame Road
Haddenham, Bucks HP17 8LJ
Grossbritannien
Tel. +44 1844 296650
Fax +44 1844 296651
enquiries@ttl-solutions.com
www.ttl-solutions.com

Dieser Geschäftsbericht liegt
auch in englischer Sprache vor.

www.starragheckert.com